

Hans Zirker

Zu meiner Koranübersetzung, Darmstadt: WBG, 6. Auflage 2018 Korrekturen

Die Übersetzung des Koran sehe ich unumgänglich als *work in process*. So ist über die Jahre hinweg keine der Neuauflagen des Buchs mit der vorausgehenden Auflage in allem identisch geblieben, sondern wurde stets in manchen Stücken verändert. Die Überarbeitungen betreffen sowohl semantische, syntaktische und stilistische Momente als auch das Schriftbild im Blick auf die rhetorische Gestalt des Textes. Vereinzelt geht es auch um bloße Korrekturen drucktechnischer Art.

Anders als heutzutage standen vor Jahren Neuauflagen vertragsgemäß immer dann an, wenn der Buchbestand beim Verlag zu Ende ging. Mit den epub- und pdf-Formaten hat sich die Lage jedoch grundlegend geändert. In diesen Versionen sind die Bücher nie „vergriffen“. Dementsprechend ist der äußere Anlass zu Neuauflagen weitaus seltener.

Aus diesem Grund stelle ich hier die Seiten zusammen, auf denen ich in einer künftigen, wenigstens digital realisierten siebten Auflage erneut einiges geändert haben möchte. Manches ist geringfügig oder gar banal; dennoch sollte es notiert sein. Auch das für sich Unscheinbare hat teil am mächtigen Text.

Stand: 26.11.2022

- 182 Doch wenn jemand von einem Erblasser Unrecht oder Schuld fürchtet und zwischen ihnen (den Erben) Versöhnung stiftet, dann trifft ihn keine Schuld.
Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
- 183 Ihr, die ihr glaubt, euch ist das Fasten vorgeschrieben wie schon denen vor euch –
Vielleicht werdet ihr gottesfürchtig!
- 184 an einer bestimmten Zahl von Tagen. Doch wer unter euch, krank ist oder auf einer Reise, für den gilt eine Anzahl anderer Tage. Die es können, sollen als Ersatz ~~Leistung~~ einen Armen speisen. Wer freiwillig Gutes tut, für den ist das besser. ~~N~~ ~~8~~ ~~W~~ ~~8~~ ~~zum~~
Und dass ihr fastet, ist besser für euch, falls ihr Bescheid wisst.
- 185 Der Monat Ramadan, in dem der Koran herabgesandt worden ist als Führung für die Menschen, klare Zeugnisse der Führung und der Entscheidung – wer unter euch in dem Monat zu Hause ist, der soll in ihm fasten. Wer aber krank ist oder auf einer Reise, für den gilt eine Anzahl anderer Tage. Gott will für euch das Leichte und nicht das Schwere und dass ihr die Anzahl vollendet und Gott dafür lobt, dass er euch geführt hat.
Vielleicht dankt ihr!
- 186 Wenn dich meine Diener nach mir fragen – ich bin nahe. Ich antworte dem Ruf des Rufenden, wenn er zu mir ruft. Sie sollen auf mich hören und an mich glauben.
Vielleicht gehen sie den rechten Weg!
- 187 In der Nacht des Fastens ist euch der Verkehr mit euren Frauen erlaubt. Sie sind für euch ein Kleid und ihr seid ein Kleid für sie. Gott weiß, dass ihr euch stets selbst betrogen habt. Da hat er sich euch wieder zugekehrt und euch verziehen. So verkehrt jetzt mit ihnen und trachtet nach dem, was Gott euch bestimmt hat! Esst und trinkt, bis sich euch der weiße Faden vom schwarzen bei Tagesanbruch unterscheidet! Danach haltet das Fasten bis zur Nacht! Doch verkehrt nicht mit ihnen in der Zeit, in der ihr zur Andacht in den Moscheen seid!
Das sind Gottes Rechtsbestimmungen. Tastet sie nicht an!
So macht Gott den Menschen seine Zeichen klar. Vielleicht werden sie gottesfürchtig!
- 188 Verzehrt nicht untereinander trügerisch euer Vermögen und bringt es nicht den Richtern, um sündhaft einen Teil des Vermögens der Menschen zu verzehren, wo ihr doch Bescheid wisst!
- 189 Sie fragen dich nach den Neumonden. Sag:
„Sie sind Termine für die Menschen und die Wallfahrt.“
Frömmigkeit ist nicht, dass ihr von hinten her in die Häuser geht, sondern dass man gottesfürchtig ist. Geht durch die Tür in die Häuser!
Fürchtet Gott! Vielleicht ergeht es euch gut!
- 190 Bekämpft auf Gottes Weg die, die euch bekämpfen! Handelt aber nicht widerrechtlich!
Gott liebt die nicht, die widerrechtlich handeln.
- 191 Tötet sie, wo ihr sie trifft, und vertreibt sie, wie sie euch vertrieben haben!
Aufruhr ist schlimmer als Töten.
Bekämpft sie aber nicht bei der unantastbaren Moschee, bis sie euch in ihr bekämpfen! Doch wenn sie euch bekämpfen, dann tötet sie!
So wird den Ungläubigen vergolten.

- 192 Wenn sie dann aufhören –
Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
- 193 Bekämpft sie, bis es keinen Aufruhr mehr gibt und die Religion Gott zukommt!
Wenn sie dann aufhören, dann gibt es keine Feindseligkeit mehr, außer gegen die,
die Unrecht tun.
- 194 Ein unantastbarer Monat für einen unantastbaren Monat! Bei den unantastbaren
Dingen gilt die Wiedervergeltung. Wer sich an euch vergeht, an dem vergeht euch
genauso, wie er sich an euch vergangen hat!
Fürchtet Gott und wisst: Gott ist mit den Gottesfürchtigen.
- 195 Spendet auf Gottes Weg und bietet nicht die Hand dem Verderben! Tut Gutes!
Gott liebt die, die das Gute tun.
- 196 Führt die Wallfahrt und den Pilgerbesuch für Gott durch! Doch wenn ihr daran
gehindert seid, dann bringt dar, was euch an Opfertieren leichtfällt! Schert euch
nicht den Kopf, bis die Opfertiere ihren Schlachtort erreicht haben! Wer unter
euch krank ist oder ein Leiden am Kopf hat, der soll ~~als Ersatzleistung~~ fasten, Al-
mosen geben oder Opfer darbringen. Wenn ihr dann in Sicherheit seid und je-
mand sich zusätzlich zur Wallfahrt des einfachen Pilgerbesuchs erfreut, dann soll
er darbringen, was ihm an Opfertieren leichtfällt. Wer dies nicht kann, der soll
drei Tage fasten bei der Wallfahrt und sieben, nachdem ihr zurückgekehrt seid,
insgesamt zehn. Das gilt für den, dessen Leute nicht bei der unantastbaren Mo-
schee wohnen.
Fürchtet Gott und wisst: Gott straft hart.
- 197 Die Wallfahrt ist in festgesetzten Monaten. Wer sich in ihnen die Wallfahrt aufer-
legt – während der Wallfahrt gibt es keinen sexuellen Verkehr, keinen Frevel und
keinen Streit!
Was ihr an Gutem tut, das weiß Gott.
Versorgt euch mit Wegzehrung! Doch die beste Wegzehrung ist Gottesfurcht.
Fürchtet mich, ihr Verständigen!
- 198 Es ist für euch kein Vergehen, dass ihr nach Gabenfülle von eurem Herrn trach-
tet. Wenn ihr dann von Arafat herbeiströmt, dann gedenkt Gottes bei der unan-
tastbaren Kultstätte! Gedenkt seiner, wie er euch geführt hat! Früher gehörtet ihr
zu denen, die irregehen.
- 199 Strömt herbei, von wo die Menschen herbeiströmen, und bittet Gott um Vergebung!
Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
- 200 Und wenn ihr dann eure Riten beendet habt, dann gedenkt Gottes, wie ihr eurer
Väter gedenkt oder kräftiger!
Mancher unter den Menschen sagt:
„Herr, gib uns im Diesseits!“
Der bekommt am Jenseitig-Letzten keinen Anteil.
- 201 Und mancher unter ihnen sagt:
„Herr, gib uns Gutes im Diesseits und im Jenseitig-Letzten und bewahre uns
vor der Feuerstrafe!“
- 202 Die bekommen Anteil an dem, was sie begangen haben.
Gott ist schnell im Abrechnen.

zum 198

- 258 Hast du nicht den gesehen, der mit Abraham über seinen Herrn stritt – bestritt, dass Gott ihm die Herrschaft gab. Als Abraham sagte:
 „Mein Herr ist es, der Leben schenkt und sterben lässt.“
 Er sagte:
 „Nein, ich schenke Leben und lasse sterben.“
 Abraham sagte:
 „Gott bringt die Sonne von Osten, bring du sie von Westen!“
 Da wurde, der ungläubig war, verwirrt.
 Gott führt nicht das Volk, das Unrecht tut.
- 259 Oder wie der, der an einer Stadt vorbeikam, die von Grund auf verwüstet war. Er sagte:
 „Wie sollte Gott ~~dieses~~ Leben schenken nach ihrem Tod?“ der
 Da ließ ihn Gott für hundert Jahre tot sein. Dann erweckte er ihn. Er sagte:
 „Wie lange warst du verblieben?“
 Er sagte:
 „Einen Tag oder einen Teil davon.“
 Er sagte:
 „Aber nein, du warst hundert Jahre verblieben. So schau deine Speise an und deinen Trank: Sie sind nicht verdorben! Und schau deinen Esel an! So wollen wir dich zu einem Zeichen für die Menschen machen. Schau die Gebeine an, wie wir sie aufrichten und dann mit Fleisch bekleiden!“
 Als es ihm dann klar geworden war, sagte er:
 „Ich weiß, dass Gott aller Sache mächtig ist.“
- 260 Als Abraham sagte:
 „Herr, lass mich sehen, wie du den Toten Leben schenkst!“
 Er sagte:
 „Glaubst du denn nicht?“
 Er sagte:
 „Gewiss doch! Aber mein Herz soll Ruhe finden.“
 Er sagte:
 „So nimm vier Vögel, zerstückle sie dir, dann lege auf jeden Berg einen Teil von ihnen, dann ruf sie! Sie werden eilends zu dir kommen. Wisse:
 Gott ist mächtig und weise.“
- 261 Die ihr Vermögen auf Gottes Weg spenden, sind mit einem Saatkorn zu vergleichen, das sieben Ähren wachsen lässt mit hundert Körnern in jeder Ähre. Gott vervielfacht, wem er will.
 Gott ist allwissend.
- 262 Die ihr Vermögen auf Gottes Weg spenden, dann nicht Vergütung erwarten und nicht Kränkung zufügen, bekommen ihren Lohn bei ihrem Herrn, sie befällt nicht Furcht und sie werden nicht traurig sein.
- 263 Rechtes Wort und Vergabung sind besser als Almosen, dem Kränkung folgt.
 Gott ist reich und gütig.
- 264 Ihr, die ihr glaubt, macht nicht eure Almosen zunichte, indem ihr Vergütung erwartet und Kränkung zufügt, wie der, der sein Vermögen spendet zur Schau vor

284 Gott gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Ob ihr offenlegt, was in euch ist, oder verheimlicht, Gott rechnet mit euch darüber ab. Er vergibt, wem er will, und straft, wen er will.

Gott ist aller Sache mächtig.

285 Der Gesandte glaubt an das, was zu ihm von seinem ~~Herrn~~ herabgesandt worden ist, und die Gläubigen. Jeder glaubt an Gott, seine Engel, seine Schriften und seine Gesandten.

„Wir machen bei keinem seiner Gesandten einen Unterschied.“

Sie sagen:

„Wir hören und gehorchen. Vergebung, Herr! Zu dir führt das Ende.“

286 Gott fordert von jedem nur, was er vermag. Er bekommt, was er erworben hat, und ihm wird angelastet, was er begangen hat.

„Herr, belange uns nicht, wenn wir vergessen ~~und~~ sündigen! ﴿﴾ oder

Herr, ~~lege uns keine Last~~ auf, wie du sie denen vor uns auferlegt hast!

Herr, lade uns nicht auf, wozu wir keine Kraft haben!

Verzeihe uns, vergib uns und erbarme dich unser!

Du bist unser Schutzherr. So hilf uns gegen das ungläubige Volk!“

3. Sure: Imrans Leute

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

1 Alif Lām Mīm.

2 Gott – kein Gott ist außer ihm, dem Lebenden und Beständigen.

3 Er hat auf dich die Schrift mit der Wahrheit herabgesandt, um zu bestätigen, was schon vor ihr vorlag. Er hat die Tora und das Evangelium herabgesandt

4 früher als Führung für die Menschen, und er hat herabgesandt die Entscheidung. Die nicht an Gottes Zeichen glauben, bekommen harte Strafe.

Gott ist mächtig und Herr der Rache.

5 Vor Gott ist nichts verborgen, weder auf der Erde noch im Himmel.

6 Er ist es, der euch im Mutterschoß gestaltet, wie er will.

Kein Gott ist außer ihm, dem Mächtigen und Weisen.

7 Er ist es, der die Schrift auf dich herabgesandt hat. In ihr sind eindeutig gefasste Verse – sie sind die Mutter der Schrift – und andere, mehrdeutige. Die, in deren Herzen Verkehrtheit ist, folgen dem, was von ihr mehrdeutig ist, indem sie nach Unruhe trachten und nach Deutung. Seine Deutung aber weiß niemand außer Gott. Die im Wissen fest gegründet sind, sagen:

„Wir glauben es. Alles ist von unserem Herrn.

Nur die Verständigen lassen sich mahnen.

8 Herr, lass unser Herz nicht abweichen, nachdem du uns geführt hast! Schenk uns von dir her Barmherzigkeit!

Du bist der freigebig Schenkende.

9 Herr, du versammelst die Menschen zu einem Tag, an dem kein Zweifel ist.“

Gott bricht das Versprechen nicht.

145 Nie stirbt jemand außer mit Gottes Erlaubnis zu gesetztem Termin. Wer den Lohn des Diesseits will, dem geben wir vom Diesseits, und wer den Lohn des Jenseitig-Letzten will, dem geben wir vom Jenseitig-Letzten.

Den Dankbaren werden wir vergelten.

146 ~~Mit wie so manchem Propheten kämpften viele Zehntausende. Doch~~ sie verzagten nicht wegen dessen, was sie auf Gottes We traf. Sie wurden nicht schwach und gaben nicht nach. [s. oben]

Gott liebt die Standhaften.

147 Sie sagten nur:

„Herr, vergib uns unsere Sünden und unsere Maßlosigkeit in unserer Sache!
Festige unsere Schritte und hilf uns gegen das ungläubige Volk!“

148 Da gab ihnen Gott den Lohn des Diesseits und den schönen Lohn des Jenseitig-Letzten.

Gott liebt die, die das Gute tun.

149 Ihr, die ihr glaubt, wenn ihr denen gehorcht, die ungläubig sind, lassen sie euch auf den Fersen kehrtmachen. Da kehrt ihr als Verlierer um.

150 Aber nein, Gott ist euer Schutzherr.

Er ist der beste Helfer.

151 Wir werden ins Herz derer, die ungläubig sind, Schrecken werfen, weil sie Gott Partner beigegeben, wozu er keine Ermächtigung herabgesandt hat. Ihre Heimstatt ist das Feuer.

Welch schlechte Behausung derer, die Unrecht tun!

152 Gott machte euch sein Versprechen wahr, als ihr sie mit seiner Erlaubnis schlugt – bis ihr dann schließlich den Mut verlor, miteinander über die Sache strittet und ungehorsam wurdet, nachdem er euch hatte sehen lassen, was ihr liebt.

Manche unter euch wollen das Diesseits und manche das Jenseitig-Letzte.

Dann wandte er euch von ihnen ab, um euch zu prüfen. Er hat euch aber verziehen.

Gott hat Gabenfülle für die Gläubigen.

153 Als ihr hinaufstieg, ohne euch nach jemandem umzudrehen, während der Prophet euch weit hinten zurief.

Da lohnte er euch Kummer mit Kummer, damit ihr nicht traurig seid über das, was euch entgangen ist, noch über das, was euch getroffen hat.

Gott weiß genau, was ihr tut.

154 Dann sandte er auf euch nach dem Kummer zur Sicherheit Schläfrigkeit herab, die eine Gruppe unter euch bedeckte. Eine Gruppe kümmerte sich um sich selbst, wobei sie wahrheitswidrig über Gott Vermutungen anstellte wie zur Zeit des Unverstands und sagte:

„Haben wir etwas mit der Sache zu tun?“

Sag:

„Die Sache steht ganz bei Gott.“

Sie verheimlichen bei sich, was sie dir nicht offenlegen, und sagen:

Getötete) von Leuten ist, die euch feind sind, er aber gläubig, dann ist ein gläubiger Sklave freizusetzen. Wenn er aber zu Leuten gehört, mit denen ihr ein Abkommen eingegangen seid, dann ist seinen Leuten Blutgeld zu zahlen und ein gläubiger Sklave freizusetzen. Wer dies nicht kann, der soll zwei aufeinanderfolgende Monate fasten.

Eine Zuwendung von Gott!

Gott ist wissend und weise.

93 Dem aber, der einen Gläubigen vorsätzlich tötet, wird mit der Hölle vergolten. Ewig ist er darin. Gott zürnt ihm, verflucht ihn und bereitet ihm mächtige Strafe.

94 Ihr, die ihr glaubt, wenn ihr auf Gottes Weg umherzieht, dann gebt Acht und sagt nicht zu dem, der euch Frieden entbietet:

„Du bist nicht gläubig“
 wei~~ß~~ ihr nach dem flüchtigen Gut des diesseitigen Lebens ~~trachtet!~~ Bei Gott gibt es ~~!~~ Dabe~~i~~ trachtet
 doch viele ~~Gelegenheiten zur Beute.~~ ~~S.~~

So wart ihr schon früher. Da erwies Gott euch Güte.

So gebt Acht! Gott weiß genau, was ihr tut.

95 Nicht gleichen einander die unter den Gläubigen, die sitzen bleiben, ohne dass sie Gebrechen hätten, und die, die sich mit ihrem Vermögen und Leben auf Gottes Weg einsetzen. Die sich mit ihrem Vermögen und Leben einsetzen, zeichnet Gott im Rang gegenüber denen aus, die sitzen bleiben. Jedem hat Gott das Beste versprochen. Doch die sich einsetzen, zeichnet Gott gegenüber denen, die sitzen bleiben, aus mit mächtigem Lohn:

96 mit Rängen von ihm, Vergebung und Barmherzigkeit.

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

97 Zu denen, die ~~die Engel abberufen, während sie~~ sich selbst Unrecht tun, sagen ~~dies:~~ die Engel, wenn sie sie abberufen

„In welchen Verhältnissen habt ihr gelebt?“

Sie sagen:

„Wir sind auf der Erde unterdrückt gewesen.“

Sie sagen:

„War Gottes Erde nicht weit, dass ihr auf ihr hättet auswandern können?“

Deren Heimstatt ist die Hölle.

Ein schlechtes Ende!

98 Außer denen unter den Männern, Frauen und Kindern, die unterdrückt gewesen sind, sich dabei nicht zu helfen gewusst haben und keinen Weg geführt worden sind.

99 Denen verzeiht Gott vielleicht.

Gott ist voller Verzeihung und Vergebung.

100 Wer auf Gottes Weg auswandert, findet auf der Erde viel Zuflucht und weiten Raum. Wer aus seinem Haus zieht, um zu Gott und seinem Gesandten auszuwandern, und den dann der Tod ereilt, dessen Lohn steht bei Gott.

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

101 Wenn ihr im Land umherzieht, dann ist es für euch kein Vergehen, das Gebet abzukürzen, falls ihr fürchtet, dass die, die ungläubig sind, euch prüfen.

Die Ungläubigen sind euch deutlich feind.

während ihr Herz ungläubig ist, und unter den Juden die stets auf Lüge hören in die, und auf andere, die nicht zu dir gekommen sind. Sie rücken die Worte von ihrer Stelle und sagen:

„Wenn euch dies schon gegeben worden ist, nehmt es an! Wenn es euch nicht gegeben worden ist, dann hütet euch!“

Wenn Gott einen prüfen will, dann wirst du für ihn gegen Gott nicht
Deren Herz will Gott nicht rein machen. Sie bekommen im Diesseits Schande und im Jenseitig-Letzten mächtige Strafe,

42 die stets auf Lüge hören und unrechtes Gut verzehren.

Wenn sie zu dir kommen, dann entscheide zwischen ihnen oder wende dich von ihnen ab! Wenn du dich von ihnen abwendest, werden sie dir nichts schaden. Wenn du aber entscheidest, dann entscheide zwischen ihnen gerecht!

Gott liebt die, die gerecht handeln.

43 Wie bestellen sie dich zum Schiedsmann, wo sie doch die Tora besitzen, in der Gottes Urteils macht ist, und kehren sich danach ab?

Das sind keine Gläubigen.

44 Wir haben die Tora hinabgesandt –

In ihr sind Führung und Licht.

damit die Propheten, die gottergeben waren, für die Juden entscheiden – auch die Rabbiner und Gelehrten – nach dem, was ihnen von Gottes Schrift anvertraut worden ist. Sie waren davon Zeugen. So fürchtet nicht die Menschen, sondern mich! Verkauft nicht meine Zeichen zu geringem Preis! Die nicht nach dem entscheiden, was Gott herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen.

45 Wir haben ihnen darin vorgeschrieben: Leben um Leben, Auge um Auge, Nase um Nase, Ohr um Ohr, Zahn um Zahn und bei Verletzungen Wiedervergeltung. Doch wenn jemand es als Almosen erlässt, dann ist das für ihn Sühne. Die nicht nach dem entscheiden, was Gott herabgesandt hat, die tun Unrecht.

46 Ihnen (den Propheten) ließen wir Jesus, den Sohn Marias, folgen, um zu bestätigen, was schon vor ihm von der Tora vorlag. Wir gaben ihm das Evangelium –

In ihm sind Führung und Licht.

um zu bestätigen, was schon vor ihm von der Tora vorlag, als Führung und Mahnung für die Gottesfürchtigen.

47 Die Leute des Evangeliums sollen nach dem entscheiden, was Gott in ihm herabgesandt hat. Die nicht nach dem entscheiden, was Gott herabgesandt hat, das sind die Frevler.

48 Und wir haben dir die Schrift mit der Wahrheit hinabgesandt, um zu bestätigen, was schon vor ihr von der Schrift vorlag, und darüber Gewissheit zu geben. So entscheide zwischen ihnen nach dem, was Gott herabgesandt hat, und folge nicht ihren Gelüsten, weg von dem, was an Wahrheit zu dir gekommen ist!

Für jeden unter euch haben wir Richtung und Weg geschaffen. Wenn Gott gewollt hätte, hätte er euch zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Doch er will euch in dem, was er euch gegeben hat, prüfen. So wetteifert um die guten Dinge! Zu Gott kehrt ihr allesamt zurück. Da tut er euch kund, worin ihr stets uneins gewesen seid.

- 92 Das ist eine Schrift, die wir hinabgesandt haben, gesegnet, um zu bestätigen, was schon vor ihr vorlag, damit du die Mutter der Städte und die Menschen um sie her warnst. Die an das Jenseitig-Letzte glauben, glauben an sie (die Schrift) und halten ihr Gebet ein.
- 93 Wer tut mehr Unrecht, als wer sich über Gott Lüge ausdenkt oder sagt:
 „Mir ist offenbart worden“,
 während ihm nichts offenbart worden ist, und wer sagt:
 „Ich werde etwas herabsenden wie das, was Gott herabgesandt hat“?
 Sähest du nur, wenn die, die Unrecht tun, in den Todesfluten sind und die Engel ihre Hände ausstrecken.
 „Gebt eure Seelen heraus! Heute wird euch mit schmähhlicher Strafe vergolten, dass ihr über Gott stets Unwahres gesagt habt und gegen seine Zeichen hochmütig gewesen seid.
- 94 Ihr seid einzeln zu uns gekommen, wie wir euch das erste Mal erschaffen haben, und habt hinter euch gelassen, was wir euch verliehen haben. Wir sehen bei euch nicht eure Fürsprecher, von denen ihr behauptet habt, sie hätten an euch teil. Zwischen euch ist das Band zerschnitten, und entschwunden ist euch, was ihr stets behauptet habt.“
- 95 Gott ist es, der Korn und Kern aufbricht. Er bringt das Lebende aus dem Toten hervor und das Tote aus dem Lebenden. Das ist Gott –
 Wie seid ihr belogen!
- 96 der die Morgendämmerung aufbricht. Er hat die Nacht zur Ruhe geschaffen, Sonne und Mond zur Berechnung.
 Das ist die Bestimmung des Mächtigen und Wissenden.
- 97 Er ist es, der euch die Sterne geschaffen hat, damit ihr von ihnen in den Finsternissen des Festlandes und des Meeres geführt werdet.
 Wir haben die Zeichen genau dargelegt für Leute, die Bescheid wissen.
- 98 Er ist es, der euch aus einem einzigen Menschen hat entstehen lassen, an Stätte und Ort.
 Wir haben die Zeichen genau dargelegt für Leute, die begreifen.
- 99 Er ist es, der vom Himmel Wasser herabsendet. Da bringen wir mit ihm Pflanzen jeglicher Art hervor, daraus Grün und daraus Körner, übereinandergereicht –
 Aus den Palmen, aus ihrem Blütenstand, wachsen tief herabhängende Dattelbüschel.
 und Weingärten, Öl- und Granatapfelbäume, einander ähnlich und unähnlich. Schaut ihren Ertrag an, wenn sie Früchte tragen, und ihre Reifen!
- Darin sind Zeichen für Leute, die glauben.  *
- 100 Sie haben Gott als Partner die Dschinn beigegeben, wo er sie doch erschaffen hat, und ihm in Unwissenheit Söhne und Töchter angedichtet.
 Gepriesen sei er! Erhaben ist er, fern dem, was sie zusammenreden!
- 101 Der Schöpfer der Himmel und der Erde, woher soll er ein Kind haben, wo er doch keine Gefährtin hat? Alles hat er erschaffen.
 Er weiß alles.

- 156 auf dass ihr nicht sagt:
 „Nur auf zwei Gruppen vor uns (auf Juden und Christen) ist die Schrift herab-
 gesandt worden. Wir aber achten nicht auf das, was sie studieren.“
- 157 Oder:
 „Wenn die Schrift auf uns herabgesandt worden wäre, wären wir besser ge-
 führt gewesen als sie.“
 Zu euch ist doch klares Zeugnis von eurem Herrn gekommen, Führung und
 Barmherzigkeit. Wer tut denn mehr Unrecht, als wer Gottes Zeichen für Lüge er-
 klärt und sich von ihnen abwendet?
 Wir werden denen, die sich von unseren Zeichen abwenden, mit schlimmer Strafe
 vergelten, dass sie sich stets abgewandt haben.
- 158 Haben sie anderes zu erwarten, als dass die Engel zu ihnen kommen, dein Herr
 oder einige der Zeichen deines Herrn? Am Tag, da einige der Zeichen deines
 Herrn kommen, nützt niemandem sein Glaube, der nicht zuvor geglaubt oder in
 seinem Glauben Gutes erworben hat. Sag:
 „Wartet ab! Wir warten auch.“
- 159 Mit denen, die ihre Religion gespalten haben und zu Gefolgschaften geworden
 sind, hast du nichts zu schaffen. Ihre Sache kommt zu Gott. Dann tut er ihnen
 kund, was sie stets getan haben.
- 160 Wer mit guter Tat kommt, der bekommt zehnmal so viel. Wer aber mit schlechter,
 dem wird nur mit Gleichem vergolten.
 Ihnen wird nicht Unrecht getan.
- 161 Sag:
 „Mich hat mein Herr zu geradem Weg geführt. Rechte Religion! Abrahams
 Religionsgemeinschaft! Ein aus innerstem Wesen Glaubender! Er gehörte
 nicht zu denen, die (Gott) Partner begeben.“
- 162 Sag:
 „Mein Gebet und mein Opfer, mein Leben und mein Tod gehören Gott, dem Le
 Herrn aller Welt.
- 163 Er hat keinen Partner. Das bin ich geheißen. Ich bin der erste der Gott-
 ergebenen – der Muslime –.“
- 164 Sag:
 „Sollte ich jemand anderen zum Herrn haben wollen als Gott?
 Er ist der Herr aller Dinge.“
 Jeder begeht Unrecht nur zu seinem Schaden. Niemand, der Last trägt,
 trägt die eines anderen. Dann kehrt ihr zu eurem Herrn zurück. Da tut
 er euch kund, worin ihr stets uneins gewesen seid.
- 165 Er ist es, der euch zu Statthaltern auf der Erde bestellt und einige von euch
 über andere um Ränge erhöht hat, um euch zu prüfen in dem, was er euch ge-
 geben hat.
 Dein Herr ist schnell im Strafen.
 Er ist voller Vergebung und barmherzig.

- 10 Sie halten einem Gläubigen gegenüber weder Verwandtschaftspakt noch Schutzvertrag ein.
Die handeln widerrechtlich.
- 11 Doch wenn sie umkehren, das Gebet verrichten und die Abgabe leisten, dann sind sie eure Brüder in der Religion.
Wir legen die Zeichen genau dar für Leute, die Bescheid wissen.
- 12 Doch wenn sie nach ihrem Vertrag ihre Eide brechen und eure Religion schmähen, dann bekämpft die Anführer des Unglaubens! Für sie gibt es keine Eide.
Vielleicht hören sie auf!
- 13 Bekämpft ihr nicht Leute, die ihre Eide gebrochen haben und darauf aus sind, den Gesandten zu vertreiben? Dabei haben sie mit euch zuerst angefangen. Fürchtet ihr sie? Gott kommt es eher zu, dass ihr ihn fürchtet, falls ihr glaubt.
- 14 Bekämpft sie, dann straft Gott sie durch eure Hände, macht sie zuschanden, unterstützt euch gegen sie, heilt das Herz gläubiger Leute
- 15 und nimmt weg den Groll ihres Herzens!
Gott kehrt sich wieder zu, wem er will.
Gott ist wissend und weise.
- 16 Oder meint ihr, dass ihr in Ruhe gelassen werdet, solange Gott noch nicht die unter euch erkannt hat, die sich einsetzen und sich außer Gott, seinem Gesandten und den Gläubigen keinen Vertrauten nehmen?
Gott weiß genau, was ihr tut.
- 17 Die (Gott) Partner begeben, dürfen nicht Gottes Moscheen betreuen, wo sie doch gegen sich selbst bezeugen, ungläubig zu sein. Ihre Taten werden zunichte und ewig sind sie im Feuer.
- 18 Gottes Moscheen sollen nur die betreuen, die an Gott und den Jüngsten Tag glauben, das Gebet verrichten, die Abgabe leisten und niemanden fürchten außer Gott. Die gehören dann vielleicht zu den Geführten!
- 19 Wollt ihr die Tränkung der Pilger und die Betreuung der unantastbaren Moschee dem gleichstellen, dass einer an Gott und den Jüngsten Tag glaubt und sich auf Gottes Weg einsetzt? Bei Gott ist dies nicht gleich.
Gott führt nicht das Volk, das Unrecht tut.
- 20 Die geglaubt haben, ausgewandert sind und sich mit ihrem Vermögen und Leben auf Gottes Weg eingesetzt haben, sind bei Gott mächtiger im Rang.
Das sind die Gewinner.
- 21 Ihr Herr verkündet ihnen frohe Botschaft: Barmherzigkeit von sich, Wohlgefallen und Gärten, in denen sie stetes Glück haben.
- 22 Immer und ewig sind sie darin.
Bei Gott gibt es mächtigen Lohn.
- 23 Ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht eure Väter und Brüder zu Freund und Beistand, wenn sie den Unglauben dem Glauben vorziehen! Die unter euch, die sie zu Freund und Beistand nehmen, die tun Unrecht.
- 24 Sag:
„Wenn eure Väter, Söhne, Brüder, ~~Ehe~~ Frauen und die Angehörigen eurer Sippe, wenn Vermögen, das ihr erworben habt, Handelsware, von der ihr be-

- 35 Sag:
 „Ist unter euren Gottespartnern einer, der zur Wahrheit führt?“
- Sag:
 „Gott führt zur Wahrheit. Kommt denn jemandem, der zur Wahrheit führt, eher zu, dass man ihm folge, oder jemandem, der nur geführt ist, wenn er geführt wird? Was ist denn mit euch? Wie entscheidet ihr?“
- 36 Die meisten von ihnen folgen nur einer Vermutung. Die Vermutung aber nützt gegen die Wahrheit nichts.
 Gott weiß, was sie tun.
- 37 Keinesfalls ist dieser Koran ohne Gott ausgedacht worden. Er ist vielmehr die Bestätigung dessen, was schon vor ihm vorlag und die genaue Darlegung der Schrift – an ihr ist kein Zweifel – vom Herrn aller Welt.
- 38 Oder sagen sie:
 „Er hat ihn sich ausgedacht“?
- Sag:
 „So bringt eine Sure bei, die ihm gleicht, und ruft außer Gott an, wen ihr könnt, falls ihr wahrhaftig seid!“
- 39 Aber nein, sie erklären für Lüge, was sie nicht im Wissen umfassen und dessen Konsequenz noch nicht zu ihnen gekommen ist. So erklärten schon die vor ihnen für Lüge.
 So schau, wie das Ende derer war, die Unrecht getan hatten!
- 40 Mancher unter ihnen glaubt daran und mancher nicht.
 Dein Herr kennt am besten die Unheilstifter.
- 41 Wenn sie dich der Lüge bezichtigen, dann sag:
 „Ich habe mein Tun und ihr habt eures. Ihr habt nichts mit dem zu tun, was ich tue, und ich nicht mit dem, was ihr tut.“
- 42 Manche unter ihnen hören dir zu – J L en
 Lässt du denn die Tauben hören, selbst wenn sie nicht verstehen?
- 43 und mancher schaut zu dir hin.
 Führst du denn die Blinden, selbst wenn sie nicht sehen?
- 44 Nicht Gott tut den Menschen Unrecht, sondern sie tun es sich selbst.
- 45 Am Tag, da er sie versammelt.
 Als wären sie nur eine Stunde vom Tag verblieben, erkennen sie einander. Die die Begegnung mit Gott leugnen, verlieren. Sie sind nicht geführt.
- 46 Ob wir dich einiges von dem, was wir ihnen androhen, sehen lassen oder dich abberufen – zu uns kehrt ihr zurück. Dann ist Gott Zeuge über das, was sie tun.
- 47 Jede Gemeinschaft hat einen Gesandten. Wenn der kommt, wird zwischen ihnen gerecht entschieden.
 Ihnen wird nicht Unrecht getan.
- 48 Sie sagen:
 „Wann trifft diese Drohung ein, falls ihr wahrhaftig seid?“
- 49 Sag:
 „Ich kann mir selbst weder schaden noch nützen, außer wenn Gott es will.“

- 30 So haben wir dich in eine Gemeinschaft gesandt –
 Schon vor ihr gab es Gemeinschaften.
 damit du ihnen vorträgst, was wir dir offenbart haben. Sie glauben aber nicht dem
 Allerbarmenten. Sag:
 „Er ist mein Herr. Kein Gott ist außer ihm. Auf ihn vertraue ich. Zu ihm kehre
 ich um.“
- 31 Selbst wenn es einen Koran gäbe, mit dem die Berge weggerückt, die Erde zer-
 stückelt oder die Toten angesprochen würden –
 Aber nein, die Verfügung kommt insgesamt Gott zu.
 Haben denn die, die glauben, nicht die Hoffnung verloren, dass Gott, wenn er
 wollte, die Menschen allesamt führte?
 Unaufhörlich wird die, die ungläubig sind, für das, was sie gemacht haben, zu-
 schlagende Vergeltung treffen oder nahe ihren Häusern niedergehen, bis Gottes
 Versprechen eintrifft.
 Gott bricht das Versprechen nicht.
- 32 Schon vor dir belustigte man sich über Gesandte. Da gewährte ich denen, die un-
 gläubig waren, Aufschub. Dann packte ich sie.
 Wie war da meine Strafe!
- 33 Und wenn jemand über jeder Seele steht mit dem, was sie erworben hat?
 Sie geben Gott Partner. Sag:
 „Benennt sie! Oder wollt ihr ihm kundtun, was er auf der Erde nicht kennt,
 oder offen gesagtes Wort?“
 Aber nein, denen, die ungläubig sind, ist ihre List verschönt und sie sind vom Weg
 abgehalten worden.
 Wen Gott irreleitet, der hat niemanden, der ihn führt.
- 34 Sie bekommen Strafe im diesseitigen Leben. Die jenseitig-letzte Strafe aber ist
 härter. Sie haben niemanden, der vor Gott schützt.
- 35 Das Inbild des Gartens, der den Gottesfürchtigen versprochen ist: Unten fließen
 in ihm Flüsse. Seine Frucht ist beständig und sein Schatten. Das ist der endgültige
 Lohn derer, die gottesfürchtig sind. Der endgültige Lohn der Ungläubigen aber
 ist das Feuer.
- 36 Denen wir die Schrift gegeben haben, die freuen sich über das, was zu dir herab-
 gesandt worden ist. Unter den Parteien sind aber welche, die einiges davon ver-
 werfen. Sag:
 „Ich bin nur geheißen, Gott zu dienen und ihm nicht Partner beizugeben. Zu
 ihm rufe ich und zu ihm ist meine Heimkehr.“
- 37 So haben wir sie hinabgesandt als arabische Urteilsnacht. Wenn du ihren Ge-
 lüsten folgst nach dem, was an Wissen zu dir gekommen ist, dann hast du gegen
 Gott keinen Beistand und keinen Beschützer.
- 38 Wir sandten schon vor dir Gesandte und schufen ihnen Ehefrauen und Nachkom- H F
 men. Kein Gesandter durfte ein Zeichen bringen außer mit Gottes Erlaubnis.
 Jeder Termin ist aufgezeichnet.
- 39 Gott löscht, was er will, und bekräftigt. Bei ihm ist die Mutter der Schrift.
- 40 Ob wir dich einiges von dem, was wir ihnen androhen, sehen lassen oder dich ab-
 berufen, dir obliegt nur die Botschaft, uns aber die Abrechnung.

- 22 Der Satan sagt, nachdem die Sache entschieden ist:
 „Gott hat euch ein wahres Versprechen gegeben. Auch ich habe euch versprochen, dann aber gebrochen. Ich hatte keine Macht über euch. Ich habe euch nur gerufen und ihr habt auf mich gehört. So tadelt mich nicht, sondern euch selbst! Ich kann euch nicht helfen und ihr mir nicht. Ich will nichts damit zu tun haben, dass ihr mich früher (Gott) als Partner beigegeben habt.“
 Die Unrecht tun, bekommen schmerzhaft Strafe.
- 23 Die aber glauben und gute Werke tun, werden in Gärten geführt, in denen unten Flüsse fließen. Ewig sind sie darin mit der Erlaubnis ihres Herrn. Ihr Gruß ist dort:
 „Friede!“
- 24 Hast du nicht gesehen, was für einen Vergleich Gott für ein gutes Wort geprägt hat? Es ist wie ein guter Baum mit fester Wurzel, die Zweige im Himmel.
- 25 Er bringt seine Frucht zu jeder Zeit mit der Erlaubnis seines Herrn.
 Gott prägt den Menschen die Vergleiche.
 Vielleicht lassen sie sich mahnen.
- 26 Mit einem schlechten Wort aber ist es wie mit einem schlechten Baum, der aus der Erde gerissen worden ist. Er hat keinen Halt.
- 27 Gott festigt die, die glauben, durch das feste Wort im diesseitigen Leben und im jenseitig-letzten.
 Gott leitet irre, die Unrecht tun.
 Gott tut, was er will.
- 28 Hast du nicht die gesehen, die Gottes Gnade mit Unglauben vertauscht und ihr Volk ins Haus des Verderbens gebracht haben,
 29 in die Hölle, in der sie brennen?
 Welch schlechte Bleibe!
- 30 Sie haben Gott Gleichgestellte beigegeben, um irrezuleiten, ab von seinem Weg.
 Sag:
 „Genießt nur! ~~Euer Ende führt dann zum~~ Feuer.“ } Da endet ihr im
- 31 Sag meinen Dienern, die glauben, sie sollen das Gebet verrichten und von dem spenden, womit wir sie versorgt haben, geheim und offen, bevor ein Tag kommt, an dem es weder Handel noch Freundschaft gibt.
- 32 Gott ist es, der die Himmel und die Erde erschaffen hat, vom Himmel Wasser herabsendet und damit Früchte hervorbringt zu eurem Unterhalt. Er hat euch die Schiffe dienstbar gemacht, damit sie auf dem Meer nach seiner Verfügung fahren, und die Flüsse,
 33 Sonne und Mond in ihrem beharrlichen Lauf, Nacht und Tag.
- 34 Er gibt euch von allem, worum ihr ihn bittet. Selbst wenn ihr Gottes Gnade zählt, ihr könnt sie nicht berechnen.
 Der Mensch ist frevelhaft und undankbar.
- 35 Als Abraham sagte:
 „Herr, mach diesen Ort sicher und halte mich und meine Söhne davon ab, dass wir den Götzenbildern dienen!“

- 70 Gott hat euch erschaffen, dann beruft er euch ab. Mancher unter euch wird in das armseligste Alter zurückgebracht, so dass er, nachdem er Wissen besessen hat, nichts mehr weiß.
Gott ist wissend und mächtig.
- 71 Gott hat einige unter euch im Unterhalt vor den anderen ausgezeichnet. Doch die ausgezeichnet worden sind, geben ihren Unterhalt nicht an die zurück, die ihre Rechte als Sklaven besitzt, so dass sie darin gleich würden.
Leugnen sie denn Gottes Gnade?
- 72 Gott hat euch aus euch selbst ~~Frauen~~ Frauen geschaffen und aus ihnen Kinder und eure F Enkel. Er hat euch mit den guten Dingen versorgt.
Wollen sie denn an den Trug glauben, Gottes Gnade aber ablehnen?
- 73 Und außer Gott denen dienen, die über keinen Unterhalt für sie verfügen von den Himmeln und der Erde und die nichts können?
- 74 So prägt für Gott keine Vergleiche!
Gott weiß, ihr aber wisst nicht.
- 75 Gott hat einen Vergleich geprägt zwischen einem leibeigenen Sklaven, der über nichts verfügt, und einem, den wir von uns mit schönem Unterhalt versorgt haben, so dass er davon geheim und offen spendet. Gleichen sie einander?
Das gebührt Gott.
Aber nein, die meisten von ihnen wissen nicht Bescheid.
- 76 Gott hat einen Vergleich geprägt mit zwei Männern, von denen der eine stumm ist, über nichts verfügt und seinem Herrn zur Last fällt. Wohin er ihn auch schickt, bringt er nichts Gutes. Gleicht er dem, der die Gerechtigkeit gebietet und dabei auf geradem Weg ist?
- 77 Bei Gott steht das Verborgene der Himmel und der Erde. Die Verfügung der Stunde ist nur wie das Aufleuchten des Blicks oder näher.
Gott ist aller Sache mächtig.
- 78 Gott hat euch aus dem Leib eurer Mutter hervorgebracht, ohne dass ihr etwas wusstet, und euch Gehör, Blick und Herz geschaffen.
Vielleicht dankt ihr!
- 79 Haben sie nicht die Vögel gesehen, dienstbar gemacht mitten am Himmel? Nichts hält sie außer Gott.
Darin sind Zeichen für Leute, die glauben.
- 80 Gott schafft euch aus euren Häusern Wohnungen, aus der Haut des Viehs Häuser, mit denen ihr leicht umgehen könnt am Tag eures Aufbruchs und am Tag eurer Rast, und aus ihrer Wolle, ihrem Fell und ihrem Haar Ausstattung und eine Weile Nutznießung.
- 81 Und Gott schafft euch aus dem, was er erschaffen hat, Schatten und aus den Bergen Verstecke. Er schafft euch Gewänder, die euch vor der Hitze schützen, und Gewänder, die euch vor eurer Gewalt schützen. So vollendet er seine Gnade an euch.
Vielleicht seid ihr ergeben!
- 82 Doch wenn sie sich abkehren, dann obliegt dir nur die deutliche Botschaft.
- 83 Sie kennen Gottes Gnade, dann verwerfen sie sie.
Die meisten von ihnen sind Ungläubige.

Das gehört zu Gottes Zeichen.

Wen Gott führt, der ist geführt. Die er aber irreleitet, für die wirst du keinen Beistand finden, der recht führt.

- 18 Du hältst sie für wach, obwohl sie schlafen.

Wir drehen sie nach rechts und links und ihr Hund streckt seine Vorderbeine an der Schwelle aus.

Wenn du sie erblicktest, würdest du dich von ihnen fluchtartig abwenden und wärest voll Schrecken über sie.

- 19 So weckten wir sie auf, damit sie einander fragten. Einer unter ihnen sagte:

„Wie lange wart ihr verblieben?“

Sie sagten:

„Einen Tag oder einen Teil davon.“

Sie sagten:

„Euer Herr weiß am besten, wie lange ihr verblieben wart. So schickt einen aus euch mit eurem Geld da in die Stadt, damit er schaue, wer in ihr die reinsteste Speise hat, und euch damit versorge! Er soll behutsam sein und ja niemanden bei euch etwas merken lassen.“

- 20 Wenn sie von euch erfahren, steinigen sie euch oder bringen euch zu ihrer Religionsgemeinschaft zurück. Euch wird es dann nie mehr gut ergehen.“

- 21 So machten wir, dass man sie entdeckte, damit man wisse, dass Gottes Versprechen wahr und an der Stunde kein Zweifel ist.

Als man untereinander über ihre Sache stritt, da sagte man:

„Baut über ihnen ein Gebäude!“

Ihr Herr kennt sie am besten.

Die sich in ihrer Sache durchsetzten, sagten:

„~~Machen~~ wir uns ~~Noch~~ über ihnen eine Moschee!“ ~~H~~errichten ~~N~~also

- 22 Man wird sagen:

„Drei, der Vierte von ihnen war ihr Hund.“

Und:

„Fünf, der Sechste von ihnen war ihr Hund.“

Nur Vermutungen!

Und:

„Sieben, der Achte von ihnen war ihr Hund.“

Sag:

„Mein Herr kennt ihre Zahl am besten.“

Nur wenige wissen von ihnen. So streite nicht über sie, außer in überlegenem Streit, und ersuche bei niemandem von ihnen Bescheid über sie!

- 23 Sag doch nicht von einer Sache:

„Das tue ich morgen“,

- 24 ohne:

„Gott möge es wollen!“

Gedenke deines Herrn, wenn du es vergessen hast, und sag:

„Vielleicht führt mich mein Herr zu etwas, das rechtem Weg näher ist als dies.“

- 61 Mose sagte zu ihnen:
 „Weh euch! Denkt euch nicht über Gott Lüge aus, dass er euch nicht durch Strafe vertilge.“
 Es scheitert, wer sich etwas ausdenkt.
- 62 Da stritten sie untereinander über ihre Sache und führten geheime Gespräche.
- 63 Sie sagten:
 „Diese beiden sind zwei Zauberer, die euch mit ihrem Zauber aus eurem Land vertreiben und euren höchst vorbildlichen Weg beseitigen wollen.
- 64 So nehmt eure List zusammen, dann kommt in einer Reihe! Heute ergeht es dem gut, der überlegen ist.“
- 65 Sie sagten:
 „Mose, entweder wirfst du oder wir werfen zuerst.“
- 66 Er sagte:
 „Aber nein, werft ihr!“
 Und ihre Stricke und Stäbe da – durch ihren Zauber kam es ihm vor, als ob sie liefen.
- 67 Da fürchtete sich Mose zutiefst.
- 68 Wir sagten:
 „Fürchte dich nicht! Du bist der ganz Überlegene.
- 69 Wirf, was in deiner Rechten ist, dann verschlingt es, was sie gemacht haben.
 Was sie gemacht haben, ist nur die List eines Zauberers.
 Dem Zauberer ergeht es nicht gut, wohin er auch kommt.“
- 70 Da wurden die Zauberer zur Anbetung niedergeworfen. Sie sagten:
 „Wir glauben an den Herrn von Aaron und Mose.“
- 71 Er (Pharao) sagte:
 „Ihr glaubt ihm, bevor ich es euch erlaube. Er ist euer Ältester, der euch den Zauber gelehrt hat. Ich hacke euch gewiss wechselseitig Hände und Füße ab und kreuzige euch an Palmstämmen. Ihr werdet gewiss erfahren, wer von uns härtere und beständigere Strafe verhängt.“
- 72 Sie sagten:
 „Wir werden dich nicht dem vorziehen, was an klaren Zeugnissen zu uns gekommen ist, und dem, der uns erschaffen hat. So entscheide, was du entscheidest! Du entscheidest nur über ~~dieses~~ diesseitige Leben. 
- 73 Wir glauben an unseren Herrn, damit er uns unsere Sünden vergebe und das an Zauber, wozu du uns gezwungen hast.“
 Gott ist überaus gut und beständig.
- 74 Wer als Verbrecher zu seinem Herrn kommt, der bekommt die Hölle, in der er weder stirbt noch lebt.
- 75 Die aber gläubig zu ihm kommen, die haben gute Werke getan, die bekommen die höchsten Ränge,
 76 die Gärten Edens, in denen unten Flüsse fließen. Ewig sind sie darin.
 Das ist der Lohn für die, die sich läutern.
- 77 Wir offenbarten Mose:
 „Ziehe bei Nacht mit meinen Dienern fort und schlage ihnen einen Weg durch das Meer im Trockenem! Habe keine Angst, dass du eingeholt würdest, und fürchte dich nicht!“

- 116 Als wir zu den Engeln sagten:
 „Werft euch vor Adam nieder!“
 Da warfen sie sich nieder, außer Iblis. Er weigerte sich.
- 117 Da sagten wir:
 „Adam, der ist dir und deiner Frau feind. Er soll euch nicht aus dem Garten vertreiben, sonst wirst du trostlos.
- 118 In ihm brauchst du nicht zu hungern und nicht nackt zu sein,
 119 nicht zu dürsten und nicht unter der Sonne zu leiden.“
- 120 Da flüsterte ihm der Satan ein:
 „Adam, soll ich dir den Baum des ewigen Lebens weisen und eine Herrschaft, die nicht vergeht?“
- 121 Da aßen sie beide davon, ihre Scham wurde ihnen offenbar und sie begannen sofort, Blätter des Gartens über sich zusammenzuheften. Adam war gegen seinen Herrn aufsässig. Da irrte er ab.
- 122 Dann erwählte ihn sein Herr, kehrte sich ihm wieder zu und führte ihn.
- 123 Er sagte:
 „Geht beide hinunter, hier weg, allesamt! Die einen unter euch sind den anderen feind. Wenn dann von mir Führung zu euch kommt, wer dann meiner Führung folgt, der geht nicht irre und ist nicht trostlos.
- 124 Wer sich aber von meiner erinnernde Mahnung abwendet, der führt ein beengtes Leben und am Tag der Auferstehung versammeln wir ihn blind.“
- 125 Er sagt:
 „Herr, warum hast du mich blind zur Versammlung gebracht, wo ich doch sehen konnte?“
- 126 Er sagt:
 „So ist es. Unsere Zeichen sind zu dir gekommen, da hast du sie vergessen und so wirst heute du vergessen.“
- 127 So vergelten wir dem, der maßlos ist und nicht an die Zeichen seines Herrn glaubt. Die jenseitig-letzte Strafe ist ganz hart und beständig.
- 128 Ist ihnen denn nicht deutlich geworden, wie viele Generationen wir schon vor ihnen vernichtet haben, in deren Wohnungen sie umhergehen?
 Darin sind Zeichen für die Klugen.
- 129 Wäre nicht schon ein Wort von deinem Herrn ergangen und ein bestimmter Termin, wäre es unabwendbar.
- 130 So sei standhaft bei dem, was sie sagen, und preise das Lob deines Herrn vor dem Aufgang der Sonne und vor ihrem Untergang, preise in den Nachtzeiten und an den Enden des Tages!
 Vielleicht wirst du zufrieden sein!
- 131 Richte die Augen nicht gierig auf das, was wir einigen unter ihnen zur Nutznießung gewährt haben, zum Glanz des diesseitigen Lebens, um sie damit zu prüfen! Der Unterhalt deines Herrn ist überaus gut und beständig.
- 132 Gebiete deinen Leuten das Gebet und harre standhaft darin aus!
 Wir fordern keinen Unterhalt von dir. Wir versorgen dich.
 Das Ende gehört der Gottesfurcht.

- 12 Er ruft außer Gott an, was ihm weder schadet noch nützt.
Das ist die tiefe Verirrung.
- 13 Er ruft den an, der ihm eher schadet als nützt.
Welch schlechter Schutzherr! Welch schlechter Gefährte!
- 14 Gott führt die, die glauben und gute Werke tun, in Gärten, in denen unten Flüsse fließen.
Gott tut, was er will.
- 15 Wer meinen sollte, dass Gott ihn im Diesseits und im Jenseitig-Letzten nie helfe, der strecke sich mit einem Seil zum Himmel aus, schneide dann ab und schaue, ob seine List wegnimmt, was wütend macht!
- 16 So haben wir ihn (den Koran) in klaren Zeichen hinabgesandt.
Gott führt, wen er will.
- 17 Die glauben, die Juden, die Sabier, die Christen, die Magier und die (Gott) Partner begeben – Gott wird am Tag der Auferstehung zwischen ihnen entscheiden.
Gott ist von allem Zeuge.
- 18 Hast du nicht gesehen, dass sich vor Gott niederwirft, wer in den Himmeln und auf der Erde ist? Sonne, Mond und Sterne, Berge, Bäume, Vieh und viele unter den Menschen. Gegen viele aber hat sich die Strafe erfüllt. Wem Gott Schmach bereitet, dem bereitet niemand Ehre.
Gott tut, was er will.
- 19 Das sind zwei Parteien, die über ihren Herrn streiten. Denen, die ungläubig sind, sind Kleider aus Feuer zugeschnitten. Über ihren Kopf wird heißer Sud gegossen.
- 20 Dadurch wird das, was sie im Bauch haben, zum Schmelzen gebracht und die Haut.
- 21 Für sie gibt es Knüppel aus Eisen.
- 22 Sooft sie vor Kummer dort herauskommen wollen, werden sie dahin zurückgebracht.
„Kostet die Feuerstrafe!“
- 23 Gott führt die, die glauben und gute Werke tun, in Gärten, in denen unten Flüsse fließen. Darin sind sie geschmückt mit Armreifen aus Gold und Perlen und ihr Kleid ist Seide.
- 24 Geführt werden sie zu gutem Wort und zum Weg des Lobenswürdigen.
- 25 Die ungläubig sind und von Gottes Weg abhalten und von der unantastbaren Moschee, die wir für die Menschen gemacht haben, gleich ob einer dort ständig wohnt oder als Beduine lebt – die dort im Unrecht ~~abtrünnig werden~~ wollen, die lassen wir schmerzhaft Strafe kosten. └─┐
Abtrünnigkeit
- 26 Als wir Abraham die Stätte des Hauses zur Wohnung gaben.
„Gib mir nichts zum Partner! Reinige mein Haus für die, die den Umlauf vollziehen, die stehen, sich verneigen und niederwerfen!“
- 27 Ruf unter den Menschen zur Wallfahrt auf, damit sie zu dir kommen zu Fuß und auf lauter hageren Kamelen, die aus jedem tiefen Passweg kommen,
- 28 damit sie Nutzen für sich erfahren und an festgesetzten Tagen Gottes Namen über das Vieh sprechen, mit dem er sie versorgt! Esst davon und gebt dem Notleidenden und Armen zu essen!

29 Dann sollen sie ihre Unreinheit beenden, erfüllen, was sie gelobt haben, und um das altehrwürdige Haus den Umlauf vollziehen.“

30 Das ist es. Für den, der Gottes unantastbare Dinge ehrt, ist das gut bei seinem Herrn. Erlaubt ist euch das Vieh, soweit euch nicht anderes vorgetragen wird. So meidet den Gräuel von Götzen und das verlogene Wort,

31 als auf Gott hin aus innerstem Wesen Glaubende, die ihm keine Partner begeben! Mit dem, der Gott Partner beigibt, ist es, als ob er vom Himmel niederfiele, die Vögel ihn sich raubten oder der Wind ihn an einen fernen Ort wehte.

32 So ist es. Und wer die gottgeweihten Symbole ehrt – sie gehören zur Gottesfurcht des Herzens.

33 Ihr habt in ihnen Nutzen bis zu bestimmtem Termin. Dann erfolgt ihre Schlachtung beim altehrwürdigen Haus.

34 Für jede Gemeinschaft haben wir einen Ritus geschaffen, damit sie Gottes Namen über das Vieh sprechen, mit dem er sie versorgt. Euer Gott ist ein einziger Gott. So seid ihm ergeben! Verkünde den Demütigen frohe Botschaft,

35 deren Herz sich fürchtet, wenn Gottes gedacht wird, die das, was sie trifft, standhaft ertragen, das Gebet verrichten und von dem spenden, womit wir sie versorgt haben!

36 Die fetten Kamele haben wir euch als gottgeweihte Symbole bestimmt. An ihnen habt ihr Gutes. So sprecht Gottes Namen über sie, wenn sie in Reihen stehen! Und wenn sie dann seitwärts gefallen sind, dann esst davon und gebt dem Bescheidenen und dem Verschämten zu essen! So haben wir sie euch dienstbar gemacht.

Vielleicht dankt ihr!

37 Weder ihr Fleisch noch ihr Blut wird Gott erreichen, aber eure Frömmigkeit. So hat er sie euch dienstbar gemacht, damit ihr Gott dafür lobt, dass er euch geführt hat. Verkünde denen, die das Gute tun, frohe Botschaft!

38 Gott verteidigt die, die glauben.

Gott liebt keinen Treulosen und Undankbaren.

39 Ermächtigt (zum Kampf) sind, die bekämpft werden, denn ihnen ist Unrecht getan worden –

Gott ist mächtig, ihnen zu helfen.

40 die zu Unrecht aus ihren Häusern vertrieben worden sind, nur weil sie sagen:

„Unser Herr ist Gott“ –

Würde Gott nicht die einen Menschen durch die anderen abwehren, würden Mönchsklausen, Kirchen, Gebetsstätten und Moscheen zerstört, in denen des Namens Gottes viel gedacht wird.

Gott hilft gewiss dem, der ihm hilft.

Gott ist stark und mächtig.

41 die, wenn wir ihnen auf der Erde Macht verleihen, das Gebet verrichten und die Abgabe leisten, das Rechte gebieten und das Verwerfliche untersagen.

Das Ende der Sachen führt zu Gott.

42 Wenn sie dich der Lüge bezichtigen – schon vor ihnen bezichtigte Noachs Volk der Lüge, auch die Ad, die Thamud,

steht bei

- 75 Gott erwählt sich aus den Engeln Gesandte und aus den Menschen.
Gott hört und durchschaut.
- 76 Er weiß, was vor und was hinter ihnen ist. Zu Gott werden die Sachen zurückgebracht.
- 77 Ihr, die ihr glaubt, verneigt euch, werft euch nieder, dient eurem Herrn und tut das Gute!
Vielleicht ergeht es euch gut!
- 78 Setzt euch für Gott ein, wie es ihm gebührt! Er hat euch erwählt und euch in der Religion keine Beschwernis bereitet. Die Religionsgemeinschaft eures Vaters Abraham! Er (Gott) hat euch „Gottergebene“ – „Muslime“ – genannt, früher und in dem hier (im Koran), damit der Gesandte Zeuge sei über euch und ihr Zeugen über die Menschen. So verrichtet das Gebet, leistet die Abgabe und haltet an Gott fest! Er ist euer Schutzherr.
Welch guter Schutzherr und Helfer!

23. Sure: Die Gläubigen

Im Namen Gottes, des Allerbarmenten und Barmherzigen.

- 1 Gut ergeht es den Gläubigen,
2 die in ihrem Gebet demütig sind,
3 sich vom Gerede abwenden,
4 die Abgabe leisten,
5 ihre Scham wahren –
6 außer gegenüber ihren Ehefrauen oder denen, die ihre Rechte als Sklavinnen besitzt. Da sind sie nicht zu tadeln. F
- 7 Doch die darüber hinaustrachten, das sind die Gesetzesbrecher.
8 die auf das ihnen anvertraute Gut und ihre Verpflichtung achten,
9 und ihre Gebete einhalten.
- 10 Das sind die Erben,
11 die das Paradies erben. Ewig sind sie darin.
- 12 Wir haben den Menschen aus einem Stück Ton erschaffen,
13 ihn dann zu einem Tropfen in festem Behälter gemacht,
14 den Tropfen dann zu einem Klumpen geschaffen, den Klumpen zu einem Brocken, den Brocken zu Knochen und die Knochen mit Fleisch bekleidet.
Dann haben wir ihn als andere Schöpfung entstehen lassen.
Voll Segen ist Gott, der Beste derer, die erschaffen.
- 15 Danach müsst ihr dann sterben
16 und werdet dann am Tag der Auferstehung auferweckt.
- 17 Wir haben über euch sieben Bahnen erschaffen.
Wir sind der Schöpfung gegenüber nicht achtlos.
- 18 Wir senden vom Himmel bemessen Wasser hinab und weisen ihm auf der Erde seinen Platz.
Wir haben die Macht, es wieder wegzunehmen.

- 2 Wenn eine Frau und ein Mann Unzucht begangen haben, dann gebt jedem von ihnen hundert Schläge! Keine Milde für sie soll euch ergreifen in Gottes Religion, falls ihr an Gott und den Jüngsten Tag glaubt. Bei ihrer Bestrafung soll eine Gruppe der Gläubigen als Zeugen anwesend sein.
- 3 Der Mann, der Unzucht begangen hat, darf nur eine Frau heiraten, die Unzucht begangen hat, oder eine, die (Gott) Partner beigibt. Die Frau, die Unzucht begangen hat, darf nur ein Mann heiraten, der Unzucht begangen hat, oder einer, der Partner beigibt. Den Gläubigen ist dies verboten.
- 4 Die ehrbare Frauen beschuldigen, dann keine vier Zeugen bringen, die schlägt mit achtzig Schlägen! Nehmt nie mehr von ihnen Zeugnis an!
Das sind die Frevler.
- 5 Außer denen, die danach umkehren und Heil stiften.
Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
- 6 Wenn sie ihre Ehefrauen beschuldigen, aber keine Zeugen haben außer sich selbst, dann soll ein solcher Mann viermal bei Gott bezeugen, dass er zu den Wahrhaftigen gehört, L F
- 7 und ein fünftes Mal, dass Gottes Fluch über ihn komme, falls er zu den Lügern gehört.
- 8 Von ihr aber wehrt es die Strafe ab, wenn sie viermal bei Gott bezeugt, dass er zu den Lügern gehört,
- 9 und ein fünftes Mal, dass Gottes Zorn über sie komme, falls er zu den Wahrhaftigen gehört.
- 10 Wenn Gottes Gabenfülle euch gegenüber nicht wäre und seine Barmherzigkeit und Gott sich nicht immer wieder zukehrte und weise wäre!
- 11 Die die Lüge (über Aischa, Mohammeds Frau) vorgebracht haben, sind eine Gruppe unter euch. Meint nicht, es wäre für euch schlecht! Aber nein, es ist gut für euch. Jeder von ihnen bekommt, was er an Sünde begangen hat. Der unter ihnen die Hauptverantwortung trägt, bekommt mächtige Strafe.
- 12 Warum dachten die gläubigen Männer und Frauen, als ihr es hörtet, bei sich nicht Gutes und sagten:
„Das ist deutlich Lüge“?
- 13 Warum brachten sie dazu nicht vier Zeugen? Da sie aber die Zeugen nicht brachten, so sind sie bei Gott Lügner.
- 14 Wenn Gottes Gabenfülle euch gegenüber nicht wäre und seine Barmherzigkeit im Diesseits und im Jenseitig-Letzten, träfe euch bei dem, was ihr da verbreitet habt, mächtige Strafe.
- 15 Als ihr es mit eurer Zunge aufnahm und mit eurem Mund sagtet, wovon ihr nichts wusstet, und es für geringfügig hieltet, während es bei Gott mächtig war.
- 16 Warum sagtet ihr nicht, als ihr es hörtet:
„Es steht uns nicht zu, darüber zu reden. Gepriesen seist du! Das ist mächtige Verleumdung“?
- 17 Gott ermahnt euch, so etwas nie wieder zu tun, falls ihr gläubig seid.
- 18 Gott macht euch die Zeichen klar.
Gott ist wissend und weise.

- 66 Die Hölle ist schlimme Stätte und Bleibe!
 67 die, wenn sie spenden, weder maßlos sind noch geizen –
 Was dazwischen liegt, ist richtig.
 68 die nicht neben Gott noch einen Gott anrufen und keinen Menschen töten, den
 Gott doch für unantastbar erklärt hat, es sei denn nach Recht,
 die keine Unzucht begehen –
 Wer das tut, büßt dafür:
 69 Die Strafe soll ihm am Tag der Auferstehung verdoppelt werden und
 schmachvoll soll er ewig in ihr sein.
 70 Außer denen, die umkehren, glauben und Gutes tun. Denen wird Gott
 ihre Missetaten gegen gute Taten tauschen.
 Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
 71 Wer umkehrt und Gutes tut, der kehrt wahrhaft um zu Gott.
 72 die nicht Falsches bezeugen und, wenn sie das Gerede übergehen, es würdevoll
 tun,
 73 die, wenn sie an die Zeichen ihres Herrn gemahnt werden, ihnen gegenüber nicht
 taub und blind niederfallen,
 74 und die sagen:
 „Herr, schenk uns an unseren ~~Ehe~~ Frauen und Nachkommen Freude und mach ~~u~~ F
 uns zu einer Wegleitung für die Gottesfürchtigen!“
 75 Denen wird mit dem Obergemach vergolten, dass sie standhaft gewesen sind, und
 ihnen wird dort Gruß und Friede entboten.
 76 Ewig sind sie darin.
 Schöne Stätte und Bleibe!
 77 Sag:
 „Mein Herr würde nicht auf euch achten, wäre nicht euer Rufen. Doch ihr
 habt gelehnet, da wird es unabwendbar sein.“

26. Sure: Die Dichter

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Tā Sīn Mīm.
- 2 Das sind die Zeichen der deutlichen Schrift.
- 3 Vielleicht grämst du dich selbst zu Tode, weil sie nicht gläubig sind.
- 4 Wenn wir wollen, senden wir vom Himmel ein Zeichen auf sie hinab, vor dem ihr Nacken gebeugt bleiben wird.
- 5 Keine neue Mahnung kommt zu ihnen vom Allerbarmenden, ohne dass sie sich davon abwenden.
- 6 Da leugnen sie. Doch die Nachrichten von dem, worüber sie sich stets belustigt haben, werden zu ihnen kommen.
- 7 Haben sie denn nicht die Erde gesehen, wie viel allerlei edle Art wir auf ihr wachsen lassen?

- 43 Wir gaben Mose die Schrift, nachdem wir die früheren Generationen vernichtet hatten, als sichtbare Zeichen für die Menschen und als Führung und Barmherzigkeit.

Vielleicht lassen sie sich mahnen!

- 44 Du aber warst nicht auf der westlichen Seite, als wir Mose die Verfügung erteilten, und gehörtest nicht zu den Zeugen.
- 45 Aber wir ließen Generationen entstehen, die lange lebten. Du hast dich auch nicht bei den Leuten von Madjan aufgehalten, um ihnen unsere Zeichen vorzutragen. Aber wir schickten Gesandte.
- 46 Du warst auch nicht auf der Seite des Berges, als wir riefen. Aber aus Barmherzigkeit von deinem Herrn solltest du Leute warnen, zu denen vor dir noch kein Warner gekommen war.

Vielleicht lassen sie sich mahnen!

- 47 ~~Wenn sie nicht~~ ein Schlag träfe für das, was ihre Hände vorher angerichtet haben, würden sie sagen:) —————) Sonst – wenn sie
 „Herr, warum hast du keinen Gesandten zu uns gesandt, dass wir deinen Zeichen gefolgt wären und zu den Gläubigen gehört hätten!“) ?

- 48 Als dann die Wahrheit von uns zu ihnen kam, sagten sie:
 „Warum ist ihm nicht das Gleiche gegeben worden wie Mose?“
 Haben sie denn nicht abgewiesen, was Mose früher gegeben wurde? Sie sagten:
 „Zwei Zaubereien, die einander unterstützen.“

Und sie sagten:

„An das alles glauben wir nicht.“

- 49 Sag:

„So bringt eine Schrift von Gott, die besser führt als diese beiden, dann folge ich ihr, falls ihr wahrhaftig seid.“

- 50 Wenn sie nicht auf dich hören, dann wisse, dass sie nur ihren Gelüsten folgen. Wer ist weiter abgeirrt, als wer seinem Gelüst folgt ohne Führung von Gott?
 Gott führt nicht das Volk, das Unrecht tut.

- 51 Wir haben ihnen das Wort übermittelt.

Vielleicht lassen sie sich mahnen!

- 52 Denen wir vor ihm (dem Koran) die Schrift gegeben haben, die glauben an ihn.

- 53 Wenn er ihnen vorgetragen wird, sagen sie:

„Wir glauben an ihn. Er ist die Wahrheit von unserem Herrn. Wir waren schon vor ihm gottergeben – Muslime –.“

- 54 Denen wird ihr Lohn zweimal gegeben, weil sie standhaft gewesen sind. Sie wehren das Schlechte ab mit dem Guten und spenden von dem, womit wir sie versorgt haben.

- 55 Wenn sie das Gerede hören, wenden sie sich von ihm ab und sagen:

„Wir haben unsere Taten und ihr habt eure. Friede über euch! Wir trachten nicht nach den Unverständigen.“

- 56 Du führst nicht, wen du möchtest, sondern Gott führt, wen er will.

Er weiß am besten, wer geführt ist.

- 55 Am Tag, da die Strafe sie von oben und unten her bedeckt und er sagt:
 „Kostet, was ihr stets getan habt!“
- 56 Meine Diener, die ihr glaubt, meine Erde ist weit. So dient mir, nur mir!
- 57 Jeder kostet den Tod. Dann werdet ihr zu uns zurückgebracht.
- 58 Denen, die glauben und gute Werke tun, geben wir gewiss Wohnung in Ober-
 gemächern des Gartens, ~~bei denen~~ unten Flüsse fließen. Ewig sind sie darin. ~~in dem~~ in dem
 Welch guter Lohn für die, die handeln!
- 59 Die standhaft sind und auf ihren Herrn vertrauen.
- 60 Wie so manches Tier erbringt nicht seinen Unterhalt. Gott versorgt es und euch.
 Er ist der Hörende und Wissende.
- 61 Wenn du sie fragst:
 „Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen und dienstbar gemacht Sonne
 und Mond?“,
 sagen sie gewiss:
 „Gott.“
 Wie sind sie belogen!
- 62 Gott teilt den Unterhalt großzügig zu und bemessen, wem unter seinen Dienern
 er will.
 Gott weiß alles.
- 63 Und wenn du sie fragst:
 „Wer sendet Wasser vom Himmel herab und schenkt mit ihm der Erde Leben
 nach ihrem Tod?“,
 sagen sie gewiss:
 „Gott.“
 Sag:
 „Das Lob gebührt Gott. Die meisten von ihnen aber verstehen nicht.“
- 64 ~~Dieses~~ diesseitige Leben ist nur Spiel und Zerstreuung. Das jenseitig-letzte Haus ~~Das~~ Das
 aber ist das Leben.
 Wenn sie nur wüssten!
- 65 Wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie zu Gott, ihm ergeben in reiner Religion.
 Wenn er sie dann ans Land gerettet hat, geben sie (ihm) gleich Partner bei,
- 66 um so zu leugnen, was wir ihnen gegeben haben, und um zu genießen. Sie werden
 erfahren!
- 67 Haben sie denn nicht gesehen, dass wir einen sicheren unantastbaren Bezirk ge-
 macht haben, während die Menschen um sie her ausgerottet werden? Glauben sie
 denn an den Trug und weisen Gottes Gnade ab?
- 68 Wer tut mehr Unrecht, als wer sich über Gott Lüge ausdenkt oder die Wahrheit
 für Lüge erklärt, wenn sie zu ihm kommt?
 Ist nicht in der Hölle eine Behausung für die Ungläubigen?
- 69 Die sich für uns einsetzen, die führen wir gewiss unsere Wege.
 Gott ist mit denen, die das Gute tun.

- 20 Zu seinen Zeichen gehört, dass er euch aus Staub erschaffen hat. Da seid ihr Menschen geworden, die sich ausbreiten.
- 21 Und zu seinen Zeichen gehört, dass er euch aus euch selbst ~~ihnen~~ Frauen erschaffen ~~ihnen~~ eure Frauen hat, damit ihr bei ihnen ruht. Er hat Liebe und Barmherzigkeit zwischen euch geschaffen.
- Darin sind Zeichen für Leute, die nachdenken.
- 22 Und zu seinen Zeichen gehören die Erschaffung der Himmel und der Erde, die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben.
- Darin sind Zeichen für die Wissenden.
- 23 Und zu seinen Zeichen gehören in der Nacht und am Tag euer Schlaf und euer Trachten nach einigem aus seiner Gabenfülle.
- Darin sind Zeichen für Leute, die hören.
- 24 Und zu seinen Zeichen gehört, dass er euch den Blitz sehen lässt zu Furcht und Begehren, dass er Wasser vom Himmel herabsendet und damit der Erde Leben schenkt nach ihrem Tod.
- Darin sind Zeichen für Leute, die verstehen.
- 25 Und zu seinen Zeichen gehört, dass Himmel und Erde durch seine Verfügung bestehen. Dann, wenn er euch laut aus der Erde ruft, da kommt ihr hervor.
- 26 Ihm gehört, wer in den Himmeln und auf der Erde ist. Alle sind ihm gehorsam.
- 27 Er ist es, der die Schöpfung am Anfang hervorbringt und sie dann wiederbringt. Das ist für ihn ganz leicht. Ihm kommt der höchste Inbegriff zu in den Himmeln und auf der Erde.
- Er ist der Mächtige und Weise.
- 28 Er hat euch einen Vergleich aus euch selbst geprägt: Habt ihr unter denen, die eure Rechte als Sklaven besitzt, Partner als Teilhaber an dem, womit wir euch versorgt haben, so dass ihr darin gleich wärt und ihr sie fürchten müsstet, wie ihr einander fürchtet?
- So legen wir die Zeichen genau dar für Leute, die verstehen.
- 29 Aber nein, die Unrecht tun, folgen ihren Gelüsten ohne Wissen. Wer führt dann den, den Gott irreleitet? Sie haben keine Helfer.
- 30 So richte dein Gesicht auf die Religion als ein aus innerstem Wesen Glaubender gemäß der Natur, in der Gott die Menschen erschaffen hat! Bei Gottes Schöpfung gibt es keine Änderung. Das ist die rechte Religion.
- Aber die meisten Menschen wissen nicht Bescheid.
- 31 Kehrt reumütig zu ihm um, fürchtet ihn und verrichtet das Gebet! Gehört nicht zu denen, die (Gott) Partner begeben,
- 32 die ihre Religion gespalten haben und zu Gefolgschaften geworden sind, jede Partei erfreut über das, was sie hat!
- 33 Wenn Schaden den Menschen getroffen hat, rufen sie zu ihrem Herrn und kehren reumütig zu ihm um. Wenn er sie dann von sich Barmherzigkeit kosten lässt, gibt gleich ein Teil von ihnen seinem Herrn Partner bei,
- 34 um so zu leugnen, was wir ihnen gegeben haben. So genießt! Ihr werdet erfahren!
- 35 Oder haben wir auf sie eine Ermächtigung hinabgesandt, die von dem gesprochen hätte, was sie ihm stets als Partner beigegeben haben?

- 50 So schau die Spuren von Gottes Barmherzigkeit, wie er der Erde Leben schenkt nach ihrem Tod!
 Der schenkt den Toten Leben.
 Er ist aller Sache mächtig.
- 51 Wenn wir einen Wind senden und sie es gelb werden sehen, bleiben sie danach ungläubig.
- 52 Da lässt du nicht die Toten hören und nicht die Tauben den Ruf, wenn sie den Rücken kehren,
- 53 und führst nicht die Blinden aus ihrer Verirrung. Du lässt nur die hören, die an unsere Zeichen glauben.
 Die sind gottergeben – Muslime –.
- 54 Gott ist es, der euch zunächst in Schwäche erschafft. Dann schafft er nach der Schwäche Kraft, dann nach der Kraft Schwäche und graues Haar. Er erschafft, was er will.
 Er ist der Wissende und Mächtige.
- 55 Am Tag, da die Stunde anbricht, schwören die Verbrecher, sie wären nur eine Stunde verblieben. So sind sie stets belogen gewesen.
- 56 Die, denen Wissen und Glaube gegeben worden sind, sagen:
 „Nach Gottes Schrift seid ihr bis zum Tag der Auferweckung verblieben. Und das ist jetzt der Tag der Auferweckung. Aber ihr habt nie Bescheid gewusst.“
- 57 Da nützt denen, die Unrecht getan haben, an jenem Tag ihre Entschuldigung nicht und ihnen wird keine Rechtfertigung zugestanden.
- 58 Wir haben den Menschen in diesem Koran allerlei Vergleiche geprägt. Wenn du aber mit einem Zeichen zu ihnen kommst, sagen gewiss die, die ungläubig sind:
 „Ihr bringt nur Trug.“
- 59 So versiegelt Gott das Herz derer, die nicht Bescheid wissen.
- 60 Sei standhaft! Gottes Versprechen ist wahr. Die keine Gewissheit hegen, sollen dich doch nicht verwirren.

31. Sure: Luqman

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Alif Lām Mīm.
- 2 Das sind die Zeichen der weisen Schrift,
- 3 Führung und Barmherzigkeit für die, die das Gute tun,
- 4 das Gebet verrichten, die Abgabe leisten und dabei vom Jenseitig-Letzten überzeugt sind.
- 5 Die sind von ihrem Herrn geführt. Denen ergeht es gut.
- 6 Mancher unter den Menschen aber erkaufte sich die redselige Zerstreung, um ohne Wissen irrezuleiten, ab von Gottes Weg, und ihn zum Scherz zu nehmen. Die bekommen schmachvolle Strafe.
- 7 Wenn ihm unsere Zeichen vorgetragen werden, kehrt er sich hochmütig ab, als hätte er sie nicht gehört, als wäre Schwerhörigkeit in seinen Ohren. So verkünde ihm schmerzhaft Strafe.

Gott aber schämt sich nicht der Wahrheit.

Wenn ihr sie (die Frauen des Propheten) um etwas bittet, dann durch einen Vorhang hindurch. Das ist reiner für euer Herz und ihres. Es kommt euch nicht zu, Gottes Gesandten zu kränken, und nicht, jemals seine Frauen nach ihm zu heiraten.

Das wäre bei Gott eine mächtige Sache.

54 Ob ihr etwas offenlegt oder verheimlicht, Gott weiß alles.

55 Dabei gibt es für sie (die Frauen des Propheten) kein Vergehen in Bezug auf ihren Vater, ihre Söhne, ihre Brüder, die Söhne ihrer Brüder und ihrer Schwestern, ihre Frauen und die, die ihre Rechte als Sklavinnen besitzt. Fürchtet Gott (ihr Frauen des Propheten)!

Gott ist von allem Zeuge.

56 Gott und seine Engel sprechen den Segen über den Propheten.

Ihr, die ihr glaubt, sprecht den Segen über ihn und grüßt ergeben.

57 Die Gott und seinen Gesandten ~~schmähen~~, verflucht Gott im Diesseits und im ~~L~~kränken Jenseitig-Letzten. Ihnen hat er schmäbliche Strafe bereitet.

58 Und die die gläubigen Männer und Frauen für etwas kränken, was sie nicht begangen haben, laden Schande auf sich und deutliche Sünde.

59 Prophet, sag deinen Frauen, deinen Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen etwas von ihrem Überwurf über sich herabziehen. So werden sie am ehesten erkannt und nicht gekränkt.

Gott ist voller Vergebung und barmherzig.

60 Wenn die Heuchler und die, in deren Herzen Krankheit ist, und die in der Stadt Gerüchte verbreiten, nicht aufhören, treiben wir dich gewiss gegen sie an. Dann sind sie dort nur noch kurz deine Nachbarn.

61 Verfluchte! Wo immer man sie trifft, werden sie gepackt und unerbittlich getötet,

62 entsprechend Gottes Verfahren bei denen, die früher dahingegangen sind. Du wirst in Gottes Verfahren keine Änderung finden.

63 Die Menschen fragen dich nach der Stunde. Sag:

„Sie zu wissen steht ganz bei Gott.“

Woher willst du es wissen? Vielleicht ist die Stunde nahe.

64 Gott hat die Ungläubigen verflucht und ihnen Höllenfeuer bereitet.

65 Immer und ewig sind sie darin. Sie finden weder Beistand noch Helfer.

66 Am Tag, da ihr Gesicht im Feuer hin und her gewendet wird, sagen sie:

„Hätten wir doch Gott gehorcht und dem Gesandten!“

67 Und:

„Herr, wir haben unseren Herren und Großen gehorcht. Da haben sie uns einen Irrweg geführt.

68 Herr, verdopple ihnen die Strafe und verfluche sie mit großem Fluch!“

69 Ihr, die ihr glaubt, seid nicht wie die, die Mose kränkten! Da sprach Gott ihn von dem frei, was sie sagten, und er war bei Gott geehrt.

70 Ihr, die ihr glaubt, fürchtet Gott und sagt treffliches Wort,

- 24 Da wäre ich in deutlicher Verirrung.
 25 Ich glaube an euren Herrn. So hört auf mich!“
 26 Es wurde gesagt:
 „Geh in den Garten!“
 Er sagte:
 „Wenn doch meine Leute wüssten,
 27 dass mein Herr mir vergeben und mich zu einem der Geehrten gemacht hat!“
 28 Nach ihm sandten wir gegen seine Leute kein Heer vom Himmel hinab. Keines-
 falls sandten wir hinab.
 29 Es war nur ein einziger Schrei und da waren sie erloschen.
 30 Weh den Dienern! Kein Gesandter kam zu ihnen, ohne dass sie sich über ihn be-
 lustigt hätten.
 31 Haben sie nicht gesehen, wie viele Generationen wir schon vor ihnen vernichtet
 haben und dass sie nicht mehr zu ihnen zurückkehrt sind? Lgek
 32 Ausnahmslos alle werden sie bei uns vorgeführt.
 33 Ein Zeichen ist für sie die tote Erde: Wir schenken ihr Leben und bringen Korn
 aus ihr hervor, von dem sie essen.
 34 Wir legen auf ihr Gärten an von Palmen und Rebstöcken und lassen auf ihr Quel-
 len hervorbrechen,
 35 damit sie vom Ertrag essen.
 Nicht ihre Hände haben es gemacht.
 Danken sie denn nicht?
 36 Gepriesen sei er, der alle Paare erschaffen hat von dem, was die Erde
 wachsen lässt, von ihnen selbst und von dem, was sie nicht wissen!
 37 Ein Zeichen ist für sie die Nacht: Wir ziehen von ihr den Tag weg und da sind sie
 im Dunkeln.
 38 Die Sonne läuft zu ihrer Stätte –
 Das ist die Bestimmung des Mächtigen und Wissenden.
 39 und dem Mond bestimmten wir Stationen, bis er wie ein altes Palmenreisig
 wiederkehrt.
 40 Weder darf die Sonne den Mond einholen noch enteilt die Nacht dem Tag. Alle
 treiben in einer Bahn.
 41 Ein Zeichen ist für sie, dass wir ihre Nachkommen im beladenen Schiff getragen
 haben.
 42 Und Gleiches haben wir ihnen erschaffen, mit dem sie fahren.
 43 Wenn wir wollen, ertränken wir sie. Da gibt es keinen Hilferuf für sie und sie wer-
 den nicht gerettet,
 44 es sei denn aus Barmherzigkeit von uns eine Weile zur Nutznießung.
 45 Wenn man zu ihnen sagt:
 „Hütet euch vor dem, was vor euch und hinter euch ist!
 Vielleicht findet ihr Erbarmen!“
 46 Keines von den Zeichen ihres Herrn ist zu ihnen gekommen, ohne dass sie sich
 von ihm abgewandt hätten.

39. Sure: Die Scharen

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Die Herabsendung der Schrift von Gott, dem Mächtigen und Weisen.
- 2 Wir haben die Schrift mit der Wahrheit zu dir hinabgesandt. So diene Gott, ihm ergeben in reiner Religion!
- 3 Gott kommt doch die reine Religion zu. Die sich außer ihm Freund und Beistand nehmen –
 „Wir dienen ihnen nur, damit sie uns in Gottes Nähe bringen.“
 zwischen denen entscheidet Gott über das, worin sie uneins sind.
 Gott führt keinen Lügner und Ungläubigen.
- 4 Wenn Gott sich hätte ein Kind nehmen wollen, hätte er sich aus dem, was er erschafft, erwählt, was er will.
 Gepriesen sei er!
 Er ist Gott, der Eine und Allbezwingende.
- 5 Er hat die Himmel und die Erde in Wahrheit erschaffen. Er windet die Nacht über den Tag und den Tag über die Nacht und hat dienstbar gemacht Sonne und Mond. Ein jedes läuft bis zu bestimmtem Termin.
 Er ist doch der Mächtige und Vergebende.
- 6 Er hat euch aus einem einzigen Menschen erschaffen, dann aus ihm seine Frau.
~~SA~~ Vieh hat er euch ~~schick~~ in Paaren herabgesandt. Er erschafft euch im Bauch eurer Mutter, eine Schöpfung nach der anderen, in drei Finsternissen. in vier
 Das ist Gott, euer Herr.
 Er hat die Herrschaft.
 Kein Gott ist außer ihm.
 Wie lasst ihr euch doch abwenden!
- 7 Wenn ihr ungläubig seid – Gott ist nicht auf euch angewiesen. Ihm gefällt bei seinen Dienern Unglaube nicht. Wenn ihr aber dankt, gefällt ihm dies bei euch. Niemand, der Last trägt, trägt die eines anderen. Dann kehrt ihr zu eurem Herrn zurück. Da tut er euch kund, was ihr stets getan habt.
 Er weiß, was das Herz birgt.
- 8 Wenn Schaden den Menschen getroffen hat, ruft er reumütig zu seinem Herrn. Wenn der ihm dann von sich Gnade gewährt, vergisst er, wozu er vorher stets gerufen hat, und gibt Gott Gleichgestellte bei, um irrezuleiten, ab von seinem Weg. Sag:
 „Genieß deinen Unglauben ein wenig! Du gehörst zu den Gefährten des Feuers.“
- 9 Oder ist einer, der in den Nachtzeiten gehorsam sich niederwirft und steht, der dabei das Jenseitig-Letzte fürchtet und die Barmherzigkeit seines Herrn erwartet –
 Sag:
 „Gleichen einander, die wissen und die nicht wissen?“
 Nur die Verständigen lassen sich mahnen.

- 10 Sag:
 „Meine Diener, die ihr glaubt, fürchtet euren Herrn! Die Gutes tun, bekommen hier im Diesseits Gutes. Gottes Erde ist weit. Den Standhaften wird ihr Lohn ausbezahlt ohne Berechnung.“
- 11 Sag:
 „Ich bin geheißен, Gott zu dienen, ihm ergeben in reiner Religion, und der erste der Gottergebenen – der Muslime – zu sein.“
- 12
- 13 Sag:
 „Ich fürchte, wenn ich mich meinem Herrn widersetze, die Strafe eines mächtigen Tages.“
- 14 Sag:
 „Gott diene ich, ihm ergeben in meiner reinen Religion.
- 15 So dient doch außer ihm, ~~wem ihr wollt!~~“
- Sag:
 „Die Verlierer, das sind die, die am Tag der Auferstehung sich selbst und ihre Angehörigen verlieren.“
 Das ist der deutliche Verlust.
- 16 Sie haben über sich Planen von Feuer und unter sich. Damit versetzt Gott seine Diener in Furcht.
 „Meine Diener, fürchtet mich!“
- 17 Die es meiden, den Götzen zu dienen, und reumütig zu Gott umkehren, die bekommen die frohe Botschaft. So verkünde sie meinen Dienern!
- 18 Die auf das Wort hören und dem Besten, das in ihm liegt, folgen, die führt Gott.
 Das sind die Verständigen.
- 19 Doch wenn sich gegen jemanden das Wort der Strafe erfüllt hat, rettetest du dann den, der im Feuer ist?
- 20 Aber die ihren Herrn fürchten, bekommen Obergemächer, über denen Obergemächer gebaut sind, bei denen unten Flüsse fließen.
 Gottes Versprechen! Gott bricht das Versprechen nicht.
- 21 Hast du nicht gesehen, dass Gott vom Himmel Wasser herabsendet und als Quellen in die Erde dringen lässt? Dann bringt er dadurch verschiedenartiges Getreide hervor. Dann welkt es und du siehst es gelb werden. Dann macht er es zu brüchigem Zeug.
 Darin ist erinnernde Mahnung für die Verständigen.
- 22 Doch wenn Gott jemandem das Herz aufgetan hat für den Islam – die Gottergebenheit –, so dass er von seinem Herrn erleuchtet ist?
 Doch weh denen, deren Herz verhärtet ist, so dass sie Gottes nicht gedenken! Die sind in deutlicher Verirrung.
- 23 Gott hat die schönste Botschaft herabgesandt, eine Schrift voller Ähnlichkeiten ~~in~~ ⁴⁸ Wiederholungen, vor der die Haut derer, die ihren Herrn fürchten, erschauert. ~~in~~ ⁴⁸ in ihren
 Dann werden ihre Haut und ihr Herz weich, so dass sie Gottes gedenken.
 Das ist Gottes Führung. Er führt damit, wen er will.
 Wen aber Gott irreleitet, der hat niemanden, der ihn führt.

- 84 Als sie da unsere Gewalt sahen, sagten sie:
 „Wir glauben an Gott allein und glauben nicht mehr an das, was wir ihm als Partner beigegeben haben.“
- 85 Doch nützte ihnen ihr Glaube, als sie unsere Gewalt sahen, nicht, entsprechend Gottes Verfahren, die es schon früher bei seinen Dienern gab. Da verloren die Ungläubigen.

41. Sure: Genau dargelegt

Im Namen Gottes, des Allerbarmenten und Barmherzigen.

- 1 Hā Mīm. 3 2 1 1 2 3
- 2 Eine Herabsendung vom Barmherzigen und Allerbarmenten,
- 3 eine Schrift, deren Verse genau dargelegt sind,
 ein arabischer Koran für Leute, die Bescheid wissen.
- 4 Freudenbote und Warner!
 Da wenden sich die meisten von ihnen ab, so dass sie nicht hören.
- 5 Sie sagen:
 „Unser Herz ist gegenüber dem, wozu du uns rufst, verhüllt, in unseren Ohren ist Schwerhörigkeit und zwischen uns und dir ist ein Vorhang. So handle! Wir handeln auch.“
- 6 Sag:
 „Ich bin nur ein Mensch wie ihr. Mir ist offenbart, dass euer Gott ein einziger Gott ist. So richtet euch redlich auf ihn und bittet ihn um Vergebung!“
 Weh denen, die (Gott) Partner beigegeben,
 7 die nicht die Abgabe leisten und nicht an das Jenseitig-Letzte glauben!
 8 Die glauben und gute Werke tun, bekommen ~~unbegrenzten~~ Lohn. ↪ ungeschmälernten
- 9 Sag:
 „Wollt ihr denn dem nicht glauben, der die Erde in zwei Tagen erschaffen hat, und ihm Gleichgestellte beigegeben?“
 Das ist der Herr aller Welt.
- 10 Er hat auf ihr fest gegründete Berge geschaffen, sie überragend, er hat sie gesegnet und auf ihr die Nahrung bemessen, in vier Tagen, allen Bittenden gleich.
- 11 Dann richtete er sich zum Himmel auf – er war Rauch – und sagte zu ihm und zur Erde:
 „Kommt, freiwillig oder widerwillig!“
 Sie sagten:
 „Wir kommen freiwillig.“ ↪ 1 entstanden in zwei Tagen,
- 12 Da bestimmte ~~er sie in zwei Tagen zu~~ sieben Himmeln ↪ und offenbarte jedem von ~~ihnen~~ ↪ r, dass
 ihnen seine Verfügung.
 Den untersten haben wir mit Leuchten schön gemacht, auch zum Schutz.
 Das ist die Bestimmung des Mächtigen und Wissenden.
- 13 Doch wenn sie sich abwenden, dann sag:
 „Ich warne euch vor einem Donnerschlag gleich dem der Ad und der Thaumud.“

- 4 Ihm gehört, was in den Himmeln und auf der Erde ist.
Er ist der Erhabene und Mächtige.
- 5 Fast brechen die Himmel von oben auseinander. Die Engel preisen das Lob ihres Herrn und bitten ihn um Vergebung für die auf der Erde.
Gott ist doch der Vergebende und Barmherzige.
- 6 Über die, die sich außer ihm Freund und Beistand nehmen, ist Gott Hüter. Du bist nicht ihr Sachwalter.
- 7 So haben wir dir einen arabischen Koran offenbart, damit du die Mutter der Städte und die Menschen um sie her warnst, warnst vor dem Tag der Versammlung. An ihm ist kein Zweifel. Ein Teil kommt in den Garten und ein Teil ins Höllenfeuer.
- 8 Wenn Gott gewollt hätte, hätte er sie zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber er führt in seine Barmherzigkeit, wen er will. Die Unrecht tun, haben keinen Beistand und keinen Helfer.
- 9 Oder haben sie sich außer ihm Freund und Beistand genommen?
Doch Gott ist der Freund und Beistand.
Er schenkt den Toten Leben.
Er ist aller Sache mächtig.
- 10 Worin ihr uneins seid, darüber kommt Gott das Urteil zu.
„Das ist Gott, mein Herr. Auf ihn vertraue ich, zu ihm kehre ich reumütig um.“
- 11 Der Schöpfer der Himmel und der Erde hat euch aus euch selbst Paare geschaffen und auch aus den Tieren Paare. Dadurch hat er euch vermehrt. Nichts ist ihm gleich. Er ist der Hörende und Sehende.
- 12 Er hat die Schlüssel der Himmel und der Erde. Er teilt den Unterhalt großzügig zu, wem er will, und bemessen.
Er weiß alles.
- 13 Er hat euch an Religion verordnet, was er Noach anbefohlen hat, was wir dir offenbart und Abraham, Mose und Jesus anbefohlen haben: Haltet die Religion und spaltet euch nicht in ihr!
Denen, die (Gott) Partner begeben, fällt schwer, wozu du sie rufst. Gott erwählt dazu, wen er will, und führt dazu den, der reumütig umkehrt.
- 14 Sie haben sich erst gespalten, nachdem das Wissen zu ihnen gekommen war, in gegenseitiger Gewalttat. Wäre nicht schon von deinem Herrn ein Wort auf einen bestimmten Termin hin ergangen, wäre zwischen ihnen schon entschieden worden. Denen die Schrift nach ihnen zum Erbe gegeben worden ist, die sind darüber in starkem Zweifel.
- 15 Ruf also auf und sei redlich, wie du geheißen bist, und folge nicht ihren Gelüsten! Sag:
„Ich glaube an das, was Gott an Schrift herabgesandt hat. Ich bin geheißen, zwischen euch gerecht zu verfahren. Gott ist unser Herr und eurer. Wir haben unsere Taten, ihr eure. Es gibt kein Argument zwischen uns und euch. Gott versammelt uns.
Zu ihm führt das Ende.“

- 44 Oder sagen sie:
 „Wir sind eine siegreiche Schar“?
 45 Der Haufen wird geschlagen werden. Sie kehren den Rücken.
 46 Aber nein, die Stunde ist ihr Termin, ganz unheilvoll und bitter.
 47 Die Verbrecher sind in Verirrung und Tollheit.
 48 Am Tag, da sie, aufs Gesicht geworfen, ins Feuer gezerzt werden.
 „Kostet die Berührung der Höllenglut!“
 49 Alles haben wir nach Maß erschaffen.
 50 Unsere Verfügung ist nur eine einzige Tat wie ein Aufleuchten des Blicks.
 51 Euresgleichen haben wir schon vernichtet.
 Gibt es denn jemanden, der sich mahnen lässt?
 52 Alles, was sie getan haben, steht in den Schriften.
 53 Alles, klein und groß, ist niedergeschrieben.
 54 Die Gottesfürchtigen sind in Gärten und an Flüssen,
 55 auf ehrenhaftem Sitz bei einem mächtigen Herrscher.

55. Sure: Der Allerbarmende

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Der Allerbarmende,
 2 er hat den Koran gelehrt,
 3 den Menschen erschaffen,
 4 ihn die klare Rede gelehrt.
 5 Sonne und Mond gehen nach Berechnung,
 6 die Sterne und die Bäume werfen sich nieder.
 7 Den Himmel hat er emporgehoben und die Waage aufgestellt,
 8 dass ihr beim Wägen nicht gesetzlos handelt.
 9 Setzt das Gewicht gerecht und gebt bei der Waage nicht weniger!
 10 Die Erde hat er für die Geschöpfe angelegt.
 11 Auf ihr gibt es Früchte und die Palmen mit Fruchthüllen,
 12 das Korn auf Halmen und die duftenden Kräuter.
 13 Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beiden (Menschen
 und Dschinn) denn leugnen? 
 14 Er hat den Menschen aus Ton erschaffen wie Töpferware
 15 und die Dschinn aus hell loderndem Feuer.
 16 Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr denn leugnen?
 17 Der Herr des Ostens und des Westens.
 18 Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr denn leugnen?
 19 Er hat die beiden Meere strömen lassen, dass sie einander treffen.
 20 Zwischen ihnen ist eine Schranke, deren Grenze sie nicht überschreiten.
 21 Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr denn leugnen?
 22 Aus ihnen kommen die Perlen und die Korallen.
 23 Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr denn leugnen?

- 3 Weder eure Blutsverwandtschaft noch eure Kinder werden euch nützen am Tag der Auferstehung. Er entscheidet zwischen euch.
Gott durchschaut, was ihr tut.
- 4 Ihr habt ein schönes Beispiel an Abraham und denen, die mit ihm waren. Als sie zu ihrem Volk sagten:
„Wir haben nichts zu tun mit euch und dem, dem ihr außer Gott dient. Wir weisen euch zurück. Zwischen uns und euch sind Feindschaft und Hass auf immer offenbar geworden, bis ihr an Gott allein glaubt.“
Außer Abrahams Wort zu seinem Vater:
„Ich bitte gewiss für dich um Vergebung. Gegen Gott vermag ich für dich nichts.“
„Herr, auf dich vertrauen wir und dir wenden wir uns zu.
Zu dir führt das Ende.
- 5 Herr, mach uns nicht zu einer Prüfung für die, die ungläubig sind! Vergib uns, Herr!
Du bist der Mächtige und Weise.“
- 6 Ihr habt an ihnen ein schönes Beispiel für den, der Gott und den Jüngsten Tag erwartet. Wenn sich aber jemand abkehrt –
Gott ist der Reiche und Lobenswürdige.
- 7 Vielleicht schafft Gott zwischen euch und denen unter ihnen, mit denen ihr verfeindet seid, Liebe.
Gott ist mächtig.
Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
- 8 Gott untersagt euch nicht, zu denen gütig zu sein und die gerecht zu behandeln, die euch nicht der Religion wegen bekämpft und euch nicht aus euren Häusern vertrieben haben.
Gott liebt die, die gerecht handeln.
- 9 Gott untersagt euch nur, die zu Freund und Beistand zu nehmen, die euch in der Religion bekämpft, euch aus euren Häusern vertrieben und bei eurer Vertreibung geholfen haben. Die sie zu Freund und Beistand nehmen, die tun Unrecht.
- 10 Ihr, die ihr glaubt, wenn die gläubigen Frauen als Auswanderinnen zu euch kommen, dann prüft sie!
Gott kennt ihren Glauben am besten.
Wenn ihr dann erkennt, dass sie gläubig sind, dann schickt sie nicht zu den Ungläubigen zurück! Sie sind den ungläubigen Männern nicht zur Ehe erlaubt noch diese den gläubigen Frauen. Gebt ihnen (den bisherigen Männern) aber, was sie ausgegeben haben! Es ist für euch kein Vergehen, sie zu heiraten, wenn ihr ihnen ihren Lohn gebt. Haltet aber nicht an den Bindungen mit den ungläubigen Frauen fest, sondern verlangt, was ihr ausgegeben habt! Auch sie sollen verlangen, was sie ausgegeben haben. Das ist Gottes Urteil. Er entscheidet zwischen euch.
Gott ist wissend und weise.
- 11 Wenn euch einige eurer Ehefrauen zu den Ungläubigen weggehen und ihr eine Strafmaßnahme durchführt, dann gebt denen, deren Ehefrauen weggegangen sind, so viel, wie sie ausgegeben haben.  F
Fürchtet Gott, an den ihr glaubt.

- 10 Die aber ungläubig sind und unsere Zeichen für Lüge erklären, das sind die Gefährten des Feuers. Ewig sind sie darin.
Welch schlechtes Ende!
- 11 Kein Schlag trifft außer mit Gottes Erlaubnis. Wer an Gott glaubt, dessen Herz führt er.
Gott weiß alles.
- 12 Gehorcht Gott und dem Gesandten! Doch wenn ihr euch abkehrt, dann obliegt unserem Gesandten nur die deutliche Botschaft.
- 13 Gott – kein Gott ist außer ihm.
Auf Gott sollen die Gläubigen vertrauen.
- 14 Ihr, die ihr glaubt, unter euren ~~Ehe~~ Frauen und euren Kindern habt ihr Feinde. So hütet euch vor ihnen! Wenn ihr verzeiht, nachsichtig seid und vergebt – F
Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
- 15 Euer Vermögen und eure Kinder sind eine Prüfung. Bei Gott aber gibt es mächtigen Lohn.
- 16 So fürchtet Gott, so viel ihr könnt, hört, gehorcht und spendet Gutes für euch selbst! Die vor ihrer eigenen Habgier bewahrt werden, denen ergeht es gut.
- 17 Wenn ihr Gott ein gutes Darlehen leiht, vervielfacht er es euch und vergibt euch.
Gott ist dankbar und gütig,
- 18 der das Verborgene weiß und das Offenbare, der Mächtige und Weise.

65. Sure: Die Entlassung

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Prophet, wenn ihr Frauen entlasst, dann entlasst sie gemäß ihrer Wartefrist! Berechnet die Wartefrist!
Fürchtet Gott, euren Herrn!
Vertreibt sie nicht aus ihren Häusern! Sie brauchen nicht auszuziehen, außer wenn sie eine deutliche Schandtat begehen.
Das sind Gottes Rechtsbestimmungen. Wer gegen Gottes Bestimmungen verstößt, der tut sich selbst Unrecht. Du weißt nicht, ob Gott danach nicht vielleicht Neues verfügt.
- 2 Wenn sie ihren Termin erreicht haben, dann behaltet sie rechtmäßig oder trennt euch von ihnen rechtmäßig! Nehmt zwei Gerechte unter euch als Zeugen und bezeugt vor Gott!
Damit wird der ermahnt, der an Gott und den Jüngsten Tag glaubt. Wer Gott fürchtet, dem schafft er einen Ausweg
- 3 und den versorgt er, wie er nicht damit rechnet. Wer auf Gott vertraut, dem genügt er.
Gott erreicht, was er verfügt.
Gott hat allem ein Maß geschaffen.

- 4 Bei denen eurer Frauen, die die Hoffnung auf Menstruation verloren haben, beträgt die Wartefrist, wenn ihr Zweifel hegt, drei Monate. Auch bei denen, die noch keine Menstruation gehabt haben. Die Schwangeren haben als ihren Termin, dass sie gebären, womit sie schwanger sind.
Wer Gott fürchtet, dem schafft er gemäß seiner Verfügung Leichtes.
- 5 Das ist Gottes Verfügung. Er hat sie zu euch herabgesandt.
Wer Gott fürchtet, dem tilgt er seine Missetaten und schenkt er mächtigen Lohn.
- 6 Lasst sie dort wohnen, wo ihr wohnt, nach euren Verhältnissen! Schadet ihnen nicht, um sie einzuengen! Wenn sie schwanger sind, dann kommt für ihre Ausgaben auf, bis sie gebären! Wenn sie für euch stillen, dann gebt ihnen ihren Lohn! Beratet euch untereinander rechtmäßig! Wenn ihr dabei schwer miteinander zurechtkommt, dann wird eine andere für ihn stillen.
- 7 Der Vermögende soll aus seinem Vermögen geben. Wessen Unterhalt bemessen ist, der soll von dem ausgeben, was Gott ihm gegeben hat.
Gott fordert von jedem nur, was er ihm gegeben hat.
Nach dem Schweren wird Gott Leichtes schaffen.
- 8 Wie so manche Stadt empörte sich gegen die Verfügung ihres Herrn und seiner Gesandten! Da rechneten wir mit ihr kräftig ab und strafte sie schrecklich.
9 Da kostete sie das Unheil ihrer Sache. Das Ende ihrer Sache war Verlust.
- 10 Gott hat ihnen harte Strafe bereitet. So fürchtet Gott, ihr Verständigen, die ihr glaubt!
Gott hat zu euch erinnernde Mahnung herabgesandt,
- 11 einen Gesandten, der euch Gottes Zeichen vorträgt, erhellende, um die, die glauben und gute Werke tun, aus den Finsternissen herauszubringen ins Licht. Wer an Gott glaubt und Gutes tut, den führt er in Gärten, in denen unten Flüsse fließen. Immer und ewig sind sie darin. Gott hat ihn mit schönem Unterhalt versorgt.
- 12 Gott ist es, der sieben Himmel erschaffen hat und von der Erde ~~ebenso viel~~. Die Verfügung kommt zwischen ihnen herab. Ihr sollt wissen: H Entsprechendes
Gott ist aller Sache mächtig.
Gott umfasst alles im Wissen.

66. Sure: Das Verbot

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Prophet, warum erklärst du für verboten, was Gott dir erlaubt hat, indem du nach dem Wohlgefallen deiner ~~Ehe~~ Frauen trachtest? } F
Gott ist voller Vergebung und barmherzig.
- 2 Gott hat euch die Lösung eurer Eide auferlegt.
Gott ist euer Schutzherr.
Er ist der Wissende und Weise.

- 3 Als der Prophet einer seiner ~~Ehe~~ Frauen eine Geschichte heimlich anvertraute. Als sie sie da weiter erzählte und Gott ihm dies mitteilte, bestätigte er einiges davon und rückte von anderem ab. Und als er es ihr berichtete, sagte sie:
„Wer hat dir das mitgeteilt?“
Er sagte:
„Das war der Wissende und Kundige.“
- 4 Wenn ihr umkehrt zu Gott, ihr zwei Frauen, dann ist euer Herz zugeneigt. Wenn ihr aber gegen ihn (Mohammed) zusammensteht – Gott ist sein Schutzherr, Beistand sind außerdem Gabriel, die Rechtschaffenen unter den Gläubigen und die Engel.
- 5 Vielleicht gibt ihm sein Herr, wenn er euch entlässt, zum Tausch andere ~~Ehe~~ Frauen, die besser sind als ihr: gottergeben – muslimisch –, gläubig, gehorsam, bußfertig, (Gott) dienend, pilgernd, die schon verheiratet gewesen oder jungfräulich sind.
- 6 Ihr, die ihr glaubt, hütet euch selbst und eure Angehörigen vor Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind! Über ihm stehen strenge, unerbittliche Engel, die sich nicht Gott widersetzen in dem, was er ihnen gebietet, sondern tun, was sie geheißen sind.
- 7 Ihr, die ihr ungläubig seid, entschuldigt euch heute nicht! Euch wird nur vergolten, was ihr stets getan habt.
- 8 Ihr, die ihr glaubt, kehrt aufrichtig um zu Gott! Vielleicht tilgt ~~Gott~~ euch eure ~~N~~ euer Herr Missetaten und führt euch in Gärten, in denen unten Flüsse fließen.
Am Tag, da Gott den Propheten und die, die mit ihm gläubig sind, nicht zuschanden macht.
Ihr Licht eilt vor ihnen her und zu ihrer Rechten. Sie sagen:
„Herr, vollende uns unser Licht und vergib uns! Du bist aller Sache mächtig.“
- 9 Prophet, setze dich gegen die Ungläubigen und die Heuchler ein und fasse sie hart an! Ihre Heimstatt ist die Hölle.
Welch schlechtes Ende!
- 10 Gott hat für die, die ungläubig sind, Noachs Frau und die Lots als Beispiel gegeben. Sie unterstanden zwei rechtschaffenen unserer Diener. Da waren sie ihnen treulos und diese nützten ihnen gegen Gott nichts. Es wurde gesagt:
„Geht ins Feuer, ihr zwei, mit denen, die hineingehen!“
- 11 Für die, die glauben, hat Gott als Beispiel Pharaos Frau gegeben. Als sie sagte:
„Herr, baue mir bei dir ein Haus im Garten, rette mich vor Pharao und seiner Tat, rette mich vor dem Volk, das Unrecht tut!“
- 12 Und Maria, Imrans Tochter, die ihre Scham schützte. Da bliesen wir in sie von unserem Geist. Sie glaubte den Worten ihres Herrn und seinen Schriften und gehörte zu den Gehorsamen.

67. Sure: Die Herrschaft

Im Namen Gottes, des Allerbarmenten und Barmherzigen.

- 1 Voll Segen ist der, in dessen Hand die Herrschaft liegt –
Er ist aller Sache mächtig.
- 2 der den Tod und das Leben erschaffen hat, um zu prüfen, wer von euch am besten handelt –
Er ist der Mächtige und Vergebende.
- 3 der die sieben Himmel als Schichten erschaffen hat.
Du siehst an der Schöpfung des Allerbarmenten keinen Makel. So wende deinen Blick! Siehst du einen Schaden? Lrei irgende
- 4 Dann wende deinen Blick zweimal um, so kehrt er zu dir ermattet und erschöpft zurück. !! Er
- 5 Wir haben den untersten Himmel mit Leuchten geschmückt und diese zu Wurfsteinen gegen die Satane gemacht. Wir haben ihnen die Strafe des Höllenfeuers bereitet.
- 6 Die ihrem Herrn nicht glauben, bekommen die Höllenstrafe.
Welch schlechtes Ende!
- 7 Wenn sie in die Hölle geworfen werden, hören sie von ihr Geheul, während sie brodeln
- 8 und vor Wut fast platzt. Sooft eine Schar hineingeworfen wird, fragen ihre Wärter sie:
„Ist kein Warner zu euch gekommen?“
- 9 Sie sagen:
„Gewiss doch! Ein Warner ist zu uns gekommen. Doch wir haben geaugnet und gesagt:
„Gott hat nichts herabgesandt. Ihr seid nur in großer Verirrung.““
- 10 Und sie sagen:
„Wenn wir nur je gehört oder verstanden hätten, wären wir nicht unter den Leuten des Höllenfeuers.“
- 11 Da bekennen sie ihre Sünde.
Fort mit den Leuten des Höllenfeuers!
- 12 Die ihren Herrn im Verborgenen fürchten, bekommen Vergebung und großen Lohn.
- 13 Haltet eure Rede geheim oder redet offen –
Er weiß, was das Herz birgt.
- 14 Kennt er die nicht, die er erschaffen hat?
Er ist der Umsichtige und Kundige.
- 15 Er ist es, der euch die Erde gefügig gemacht hat. So geht auf ihrem Rücken umher und esst von seinem (Gottes) Unterhalt!
Zu ihm führt die Auferstehung.
- 16 Seid ihr davor sicher, dass nicht der im Himmel euch in der Erde versinken lässt und sie da wankt?

- 3 Du bekommst ~~unbegrenzten~~ Lohn. ungeschmälerten
- 4 Du bist von mächtiger Art.
- 5 Da wirst du sehen und sie werden sehen,
- 6 wer von euch verblendet ist.
- 7 Dein Herr, er weiß am besten, wer von seinem Weg abirrt und wer geführt ist.
- 8 So gehorche nicht denen, die leugnen!
- 9 Sie hätten gern, dass du nur schöne Worte machtest. Da würden auch sie schöne Worte machen.
- 10 Gehorche niemandem, der ständig schwört und verächtlich ist,
- 11 der lästert und mit Verleumdungen umherzieht,
- 12 der das Gute behindert, widerrechtlich handelt und sündigt,
- 13 außerdem grob ist und unverschämt,
- 14 weil er Vermögen und Söhne hat!
- 15 Wenn ihm unsere Zeichen vorgetragen werden, sagt er:
„Das Gefabel der Früheren.“
- 16 Auf seinem Rüssel werden wir ihn brandmarken.
- 17 Wir prüfen sie, wie wir die Besitzer des Gartens prüften, als sie schworen, sie würden ihn gewiss am Morgen abernten,
- 18 und dabei keinen Vorbehalt machen.
- 19 Da brach, während sie schliefen, Ungeheuerliches von deinem Herrn über ihn ein,
- 20 und am Morgen war er wie abgeerntet.
- 21 Da riefen sie am Morgen einander zu:
- 22 „Geht in der Frühe zu eurem Feld, wenn ihr ernten wollt!“
- 23 Da brachen sie auf und flüsterten einander zu:
- 24 „Heute soll gewiss kein Armer zu euch dort hineingehen.“
- 25 Früh machten sie sich auf, zielstrebig und selbstsicher.
- 26 Als sie ihn dann sahen, sagten sie:
„Wir gehen irre!
- 27 Aber nein, wir sind beraubt.“
- 28 Der Gemäßigteste unter ihnen sagte:
„Habe ich nicht zu euch gesagt:
„Warum lobpreist ihr nicht?““
- 29 Sie sagten:
„Gepriesen sei unser Herr! Wir haben Unrecht getan.“
- 30 Da gingen sie aufeinander zu und machten einander Vorwürfe.
- 31 Sie sagten:
„Weh uns! Wir haben gesetzlos gehandelt.
- 32 Vielleicht gibt unser Herr uns zum Tausch Besseres als ihn. Auf unseren Herrn richten wir unser Begehren.“
- 33 So ist die Strafe. Die jenseitig-letzte Strafe aber ist größer.
Wenn sie nur wüssten!
- 34 Die Gottesfürchtigen bekommen bei ihrem Herrn die Gärten des Glücks.
- 35 Sollen wir denn die Gottergebenen – die Muslime – den Verbrechern gleichstellen?

- 29 die ihre Scham wahren –
 30 außer gegenüber ihren Ehefrauen oder denen, die ihre Rechte als Sklavinnen besitzt. Da sind sie nicht zu tadeln.
 31 Doch die darüber hinaustrachten, das sind die Gesetzesbrecher.
 32 die auf das ihnen anvertraute Gut und ihre Verpflichtung achten,
 33 ihr Zeugnis ablegen
 34 und ihr Gebet einhalten,
 35 die sind in Gärten geehrt.
 36 Doch was ist mit denen, die ungläubig sind, zu dir hastend
 37 von rechts und links her in Gruppen?
 38 Begehrt jeder unter ihnen, dass er in einen Garten von Glück geführt werde?
 39 Nein, wir haben sie erschaffen – sie wissen, woraus.
 40 Doch nein, ich schwöre beim Herrn des Ostens und des Westens! Wir haben die
 Macht,
 41 sie gegen andere auszutauschen, die besser sind als sie. Niemand hindert uns
 daran.
 42 So lass sie schwätzen und spielen, bis sie ihrem Tag begegnen, der ihnen ange-
 droht ist,
 43 dem Tag, da sie aus den Gräbern hervorkommen, eilig, als würden sie zu Opfer-
 steinen eilen,
 44 mit gesenktem Blick, von Schmach bedeckt!
 Das ist der Tag, der ihnen stets angedroht worden ist.

71. Sure: Noach

Im Namen Gottes, des Allerbarrenden und Barmherzigen.

- 1 Wir sandten Noach zu seinem Volk:
 „Warne dein Volk, bevor schmerzhaftige Strafe über es kommt!“
 2 Er sagte:
 „Mein Volk, ich bin euch ein deutlicher Warner.
 3 Dient Gott, fürchtet ihn und gehorcht mir,
 4 dann vergibt er euch einiges eurer Sünden und stellt euch bis zu bestimmtem
 Termin zurück! Gottes Termin wird, wenn er eintrifft, nicht aufgeschoben.
 Wenn ihr nur wüsstet!“
 5 Er sagte:
 „Herr, ich habe mein Volk nachts und tags gerufen.
 6 Doch mehrte mein Rufen nur ihre Flucht.
 7 Sooft ich sie rief, damit du ihnen vergebest, steckten sie ihre Finger in die
 Ohren, hüllten sich in ihre Kleider und beharrten in ihrem Hochmut.
 8 Dann rief ich sie öffentlich.
 9 Dann sprach ich zu ihnen offen und ganz geheim.

84. Sure: Das Gespalten-Werden

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Wenn der Himmel gespalten wird,
- 2 auf seinen Herrn hört, in Pflicht genommen,
- 3 wenn die Erde ausgebreitet wird,
- 4 auswirft, was in ihr ist, und leer wird,
- 5 auf ihren Herrn hört, in Pflicht genommen.
- 6 Mensch, gewaltig mühest du dich hin zu deinem Herrn. Da begegnest du ihm.
- 7 Wem dann seine Schrift in seine Rechte gegeben wird,
- 8 mit dem wird mild abgerechnet
- 9 und der kehrt froh zu seinen Leuten zurück.
- 10 Wem aber seine Schrift hinter dem Rücken gegeben wird,
- 11 der wird Wehgeschrei erheben
- 12 und in Höllenfeuer brennen.
- 13 Froh war er inmitten seiner Leute.
- 14 Er meinte, es würde nie anders.
- 15 Gewiss doch! Sein Herr hat ihn durchschaut.
- 16 Doch nein! Ich schwöre bei der Abenddämmerung,
- 17 bei der Nacht und dem, was sie mit sich führt,
- 18 beim Mond, wenn er voll wird!
- 19 Ihr geratet gewiss tiefer und tiefer.
- 20 Was ist denn mit ihnen, dass sie ungläubig sind
- 21 und sich nicht niederwerfen, wenn ihnen der Koran vorgetragen wird?
- 22 Aber nein, die ungläubig sind, leugnen.
- 23 Gott aber weiß am besten, was sie verbergen.
- 24 So verkünde ihnen schmerzhaftige Strafe!
- 25 Nicht aber denen, die glauben und gute Werke tun. Sie bekommen ~~unbegrenzten~~ Lohn.  ungeschmälerten

85. Sure: Die Sternzeichen

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Beim Himmel mit seinen Sternzeichen
- 2 und beim angedrohten Tag,
- 3 bei einem Zeugen und etwas Bezeugtem!
- 4 Tod den Leuten des Grabens,
- 5 des Feuers reich an Brennstoff,
- 6 wenn sie da sitzen
- 7 und bezeugen, was sie den Gläubigen antun!
- 8 Sie haben sich über sie nur entrüstet, dass sie an Gott glauben, den Mächtigen und Lobenswürdigen,

91. Sure: Die Sonne

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Bei der Sonne und ihrem ¹Morgen, ¹ lichten
- 2 beim Mond, wenn er ihr folgt,
- 3 beim Tag, wenn er sie ~~aufscheinen~~ lässt, ~~erstrahlen~~
- 4 und bei der Nacht, wenn sie sie bedeckt,
- 5 beim Himmel und bei dem, der ihn gebaut,
- 6 bei der Erde und dem, der sie ausgebreitet,
- 7 bei einer Seele und dem, der sie geformt,
- 8 ihr ihre Niedertracht und ihre Gottesfurcht eingegeben hat!
- 9 Gut ergeht es dem, der sie läutert.
- 10 Es scheitert aber, wer sie verdirbt.
- 11 Die Thamud leugneten in ihrem Frevel,
- 12 als sich ihr Unseliger erhob.
- 13 Da sagte Gottes Gesandter zu ihnen:
„Gottes Kamelstute! Tränkt sie!“
- 14 Da bezichtigten sie ihn der Lüge und schnitten ihr die Flechsen durch. Da zürnte ihr Herr über sie wegen ihrer Sünde und ebnete sie ein.
- 15 Dabei fürchtete er die Folgen nicht.

92. Sure: Die Nacht

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Bei der Nacht, wenn sie bedeckt,
- 2 beim Tag, wenn er erstrahlt,
- 3 und bei dem, der das Männliche und das Weibliche erschaffen hat!
- 4 Euer Mühen ist unterschiedlich.
- 5 Wer gibt, gottesfürchtig ist
- 6 und an das Beste glaubt,
- 7 dem werden wir den Weg zum Heil leicht machen.
- 8 Wer aber geizig ist, sich selbtherrlich gibt
- 9 und das Beste leugnet,
- 10 dem werden wir den Weg zum Unheil leicht machen.
- 11 Sein Vermögen nützt ihm nicht, wenn er gefallen ist.
- 12 Uns obliegt die Führung,
- 13 uns gehört das Jenseitig-Letzte und das Diesseitig-Erste.
- 14 Da warne ich euch vor loderndem Feuer,
- 15 in dem nur der Unselige brennt,
- 16 der geleugnet und sich abgekehrt hat.

- 4 Wir haben den Menschen in schönster Gestalt geschaffen
 5 und dann wieder zum Allerniedrigsten gemacht.
 6 Außer denen, die glauben und gute Werke tun. Die bekommen ~~unbegrenzten~~
 Lohn. ungeschmälerten
 7 Was lässt dich noch das Gericht leugnen?
 8 Ist nicht Gott der Weiseste derer, die entscheiden?

96. Sure: Der Klumpen

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Trag vor im Namen deines Herrn, der erschaffen hat,
 2 den Menschen erschaffen aus einem Klumpen!
 3 Trag vor! Dein Herr, der hochherzigste,
 4 er hat mit dem Schreibrohr gelehrt,
 5 den Menschen gelehrt, was er nicht wusste.
 6 Nein, der Mensch handelt gesetzlos.
 7 Dass er meint, er genüge sich selbst!
 8 Zu deinem Herrn ist die Rückkehr.
 9 Was meinst du von dem, der untersagt
 10 einem Diener, wenn er betet?
 11 Was meinst du: Ob er der Führung folgt
 12 oder die Gottesfurcht gebietet?
 13 Was meinst du: Ob er leugnet und sich abkehrt?
 14 Weiß er nicht, dass Gott sieht?
 15 Nein, wenn er nicht aufhört, packen wir ihn gewiss am Schopf,
 16 einem lügnerischen und sündigen Schopf.
 17 Rufe er doch seine Kumpane!
 18 Wir werden die Schergen rufen.
 19 Nein, gehorche ihm nicht! Wirf dich nieder und nahe dich!

97. Sure: Die Bestimmung

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Wir haben ihn hinabgesandt in der Nacht der Bestimmung.
 2 Woher willst du wissen, was die Nacht der Bestimmung ist?
 3 Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate.
 4 Die Engel und der Geist gehen in ihr hinab mit der Erlaubnis ihres Herrn wegen
 jeglicher Verfügung.
 5 Friede ist sie bis zum Aufgang des Morgens.

- 6 Ihr seht gewiss den Höllenbrand!
 7 Noch einmal:
 Ihr seht ihn gewiss mit sicherem Auge.
 8 Noch einmal:
 An jenem Tag werdet ihr gewiss über das Wohlleben befragt!

103. Sure: Der Nachmittag

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Beim Nachmittag!
 2 Der Mensch steckt im Verlust.
 3 Außer denen, die glauben, gute Werke tun, einander zur Wahrheit mahnen und zur Standhaftigkeit.

104. Sure: Der Lästere

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Weh jedem Lästere und Verleumder,
 2 der Vermögen zusammenbringt und zählt!
 3 Er meint, sein Vermögen ~~hätte~~ ihn unsterblich ~~gemacht~~. W mache H 
 4 Nein, er wird gewiss in die Zertrümmerung geworfen.
 5 Woher willst du wissen, was die Zertrümmerung ist?
 6 Gottes angefachtes Feuer,
 7 das über die Herzen lodert.
 8 Es liegt auf ihnen, geschlossen,
 9 in gestreckten Säulen.

105. Sure: Der Elefant

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Hast du nicht gesehen, wie dein Herr an den Leuten des Elefanten gehandelt hat?
 2 Schickte er nicht ihre List in die Irre,
 3 sandte über sie Schwärme von Vögeln,
 4 die sie mit Ziegelsteinen bewarfen,
 5 und machte sie wie abgefressene Halme?

110. Sure: Die Hilfe

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Wenn Gottes Hilfe kommt und die Entscheidung
- 2 und du die Menschen scharenweise in Gottes Religion eintreten siehst,
- 3 dann preise das Lob deines Herrn und bitte ihn um Vergebung!
Er kehrt sich immer wieder zu.

111. Sure: Der Palmfaserstrick

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Verderben sollen die Hände von Abu Lahab – „dem lodernden Kerl“!
Verderben soll er!
- 2 Nicht nützt ihm sein Vermögen und was er erworben hat!
- 3 Er wird in loderndem Feuer brennen
- 4 und seine Frau, die Holzträgerin,
- 5 um ihren Hals ein Strick aus Palmfasern.

112. Sure: Der reine Glaube

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Sag:
„Er ist Gott, ein Einziger,
- 2 Gott, der Allüberlegene.
- 3 Er hat nicht gezeugt und ist nicht gezeugt worden.
- 4 Nicht einer ~~ist~~ ihm gleich.“ u steht

113. Sure: Der anbrechende Tag

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden und Barmherzigen.

- 1 Sag:
„Ich suche Zuflucht beim Herrn des anbrechenden Tages
- 2 vor dem Bösen dessen, was er erschaffen hat,
- 3 dem Bösen hereinbrechender Finsternis,
- 4 dem Bösen der Frauen, die auf die Knoten blasen,
- 5 dem Bösen eines Neiders, wenn er neidet.“